



**Österreichisches
Kuratorium für
Landtechnik und
Landentwicklung**



Tätigkeitsbericht 2003

**vorgelegt zur ÖKL-Vollversammlung
am 24. März 2004**

Gußhausstraße 6
A-1040 Wien
Tel: (+43-1) 505 18 91
Fax: (+43-1) 505 18
91-16
office@oekl.at
<http://www.oekl.at>

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	3
1 Das ÖKL	4
1.1 Aufgaben und Ziele	4
1.2 Geschäftsfelder, Arbeitskreise	4
1.3 Organisation, Organigramm	6
1.4 Mitglieder	7
1.5 Vorstand	10
1.6 Das Team der Geschäftsstelle	10
1.7 Finanzierung und Rechnungsabschluss 2003	12
2 ÖKL-Tätigkeit	13
2.1 Geschäftsbereich „Landtechnik und Maschinenringe“	13
2.2 Geschäftsbereich „Bauwesen“	21
2.3 Geschäftsbereich „Energie und Umwelt, EDV“	27
2.4 Geschäftsbereich „Landentwicklung“	32
2.5 Geschäftsbereich „Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit“	36

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte ÖKL-Mitglieder!

Der vorliegende Tätigkeitsbericht der ÖKL-Geschäftsstelle dokumentiert das Arbeitsjahr 2003 und soll Ihnen die Vielfalt der ÖKL-Tätigkeiten vermitteln, wobei wir selbstverständlich die Schwerpunkte auf unseren Kernkompetenzen in den Bereichen Landtechnik, Landwirtschaftliches Bauen und Energie gelegt haben.

Trotz des Übertritts des Referenten Manfred Cadilek in die Burgenländische Landwirtschaftskammer und der Karenzierung der Referentin Barbara Steurer wurde durch rasche Personalentscheidungen die Arbeit nicht unterbrochen – wobei mittelfristig sogar eine Einsparung im Personalbereich erreicht werden konnte.

Als einen der wichtigsten ÖKL-Arbeitsschwerpunkte kann sicher das Projekt „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ bezeichnet werden, was das ÖKL in seiner Rolle als österreichische Drehscheibe in der modernen Landtechnik bestärkt. Die erfolgreichste Veranstaltung 2003 war das ÖKL-Kolloquium in Wels mit dem Thema „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“, das nicht nur den führenden Experten auf diesem Gebiet, sondern auch vielen Herstellern ein geeignetes Forum bot.

Dank des Vertrauens und Wohlwollens, das uns das Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft, die Länder, die Präsidentenkonferenz, die Landwirtschaftskammern, die Firmenmitglieder, Förderer und Einzelmitglieder entgegengebracht haben, konnte auch die positive finanzielle Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres fortgesetzt werden.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2004!

Das ÖKL-Team

Wien, im März 2004

1 Das ÖKL

1.1 Aufgaben und Ziele

Laut Statuten (letzte Überarbeitung 2003, beschlossen von der Vollversammlung 2003) ist **der Zweck des Vereines die Förderung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft sowie die positive und nachhaltige Entwicklung der Landtechnik sowie des ländlichen Raumes**, im besonderen

- a) im Wege der Beratung und Information die Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Produkte zu fördern,
- b) die land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit zu verbessern und zu erleichtern sowie den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Land- und Forstwirtschaft unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu steigern und
- c) alle Aktivitäten auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen für eine allgemeine positive Entwicklung des ländlichen Raumes zu beobachten, zu publizieren bzw. mit Hilfe von praxisbezogenen Forschungsprojekten zu untersuchen sowie über Pilotprojekte zu unterstützen.

Ende 2003 haben Obmann Schörghuber und die Vorstandsmitglieder Boxberger, Keiler und Resch begonnen, an einem Strategiekonzept zu arbeiten – auch die Geschäftsführung ist eingebunden; dieses soll im Verlauf des Jahres 2004 fertiggestellt werden.

1.2 Geschäftsfelder, Arbeitskreise

Folgende Geschäftsbereiche und Arbeitskreise waren im Berichtsjahr 2003 eingerichtet:

Geschäftsbereich Landtechnik und Maschinenringe

- Arbeitskreis Landmaschinen (Vorsitz: Michael Deimel)
- Arbeitskreis Landtechnische Schulung (Vorsitz: Herbert Pichler)
- Arbeitskreis Maschinenringe (Vorsitz: Wolfgang Költringer)
- Arbeitskreis ÖKL-Richtwerte (Vorsitz: Franz Kogler)
- Arbeitskreis Verkehrsrecht (Vorsitz: Martin Längauer, seit Juli 2003: Josef Zauner)
- Redaktion Landtechnische Schriftenreihe
- Fachvorträge, Projekte

Geschäftsbereich Bauwesen

- Arbeitskreis Landwirtschaftliches Bauen (Vorsitz: Manfred Watzinger)
- Redaktion ÖKL-Merkblätter „Bauen“
- Projekte

Geschäftsbereich Energie und Umwelt, EDV

- Arbeitskreis Energie (Vorsitz: Josef Boxberger)
- Redaktion ÖKL-Merkblätter „Energie“
- Projekte

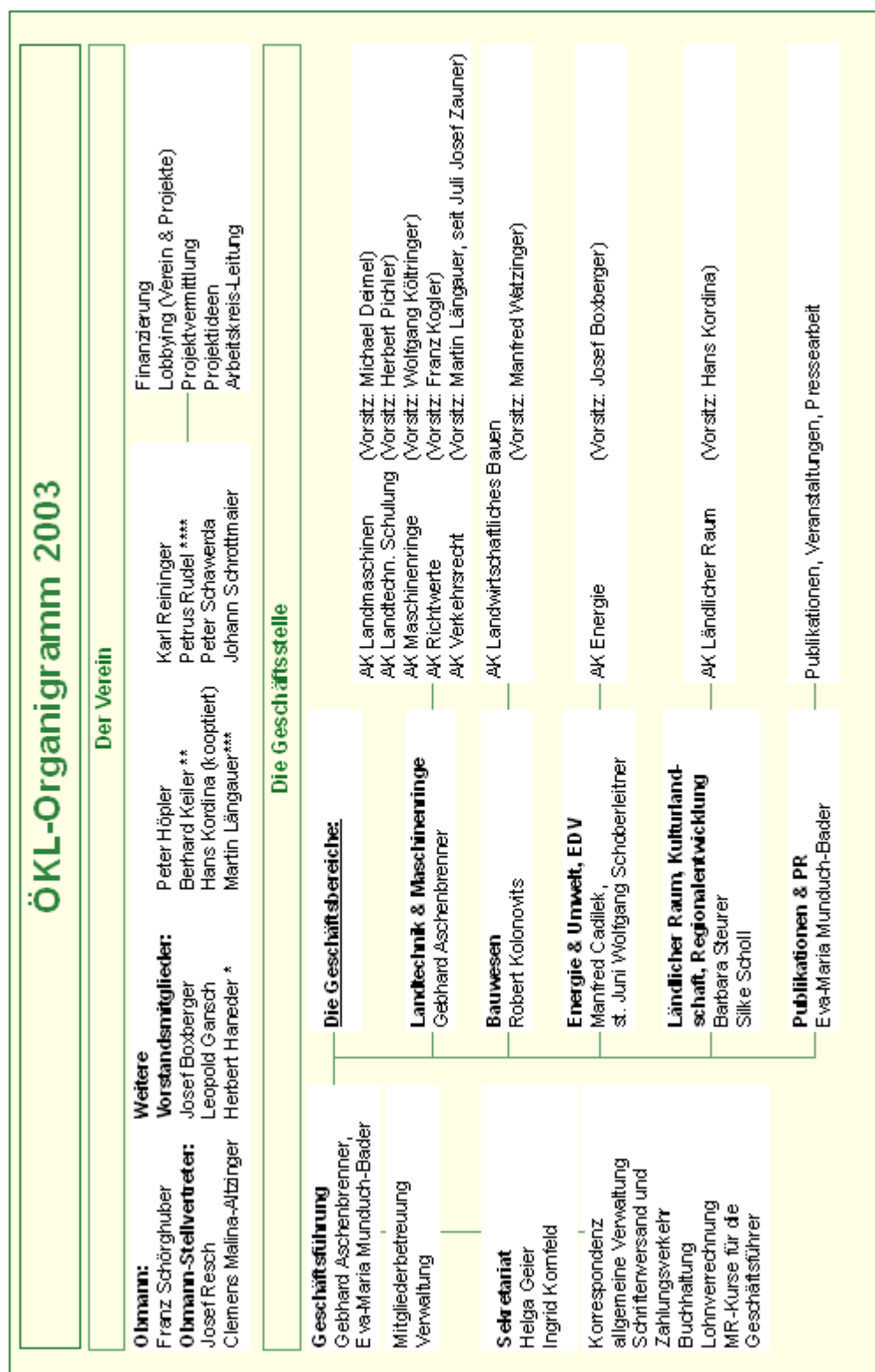
Geschäftsbereich Landentwicklung

- Arbeitskreis Ländlicher Raum (Vorsitz: Hans Kordina)
- Projekte

Geschäftsbereich Publikationen & Public Relations

- Redaktion „Land & Raum“, Newsletter „Look!“, Homepage, z.T. Landtechnische Schriftenreihe u.a.
- ÖKL-Kolloquium
- Produktmarketing und Pressearbeit

1.3 Organisation, Organigramm



Stand: Dezember 2003

* seit September 2003

** seit Jänner 2003

*** bis Jänner 2003

**** bis September 2003

1.4 Mitglieder

Der Mitgliederstand des ÖKL stellt sich mit Jahresende 2003 wie folgt dar:

(Vgl. Ende 2002)

Einzelmitglieder.....	40	(41)
Firmen.....	25	(28)
Förderer.....	4	(4)
Landwirtschaftskammern.....	10	(10)
Schulen.....	20	(20)
Gemeinden	3	(3)
<u>Bund, Länder.....</u>	<u>10</u>	<u>(10)</u>
Summe	113	(116)

Einzelmitglieder

Josef Bohländer
Michael Brunschmid
Willi Daniel
Karl Dill
Mag DI Marjan Dolensek
Ing. Karl Furtner
Dr. Willibald Geyer
Gisberg-Landauer
Johann Hahn
Ing. Franz Handl
DI Dr. Franz Häusler
Josef Hoch
Walfried Hochkönig
Hans Hoyos
Ing. Johannes Hüttner
Dipl.Ing. Herwig Kaserer
Univ.Prof. DI Dr. Ferdinand Kastanek
Ing. Theodor Kaufmann
Ing. Leopold Kligenbrunner
Lambert Kober
Ing. Georg Kolmar
Dipl.-Ing. Hans Kordina
Dipl.Ing. Franz Laimer
Johann Lembacher
Johann Litsch
Gerhard Michaeler
PAN - Leben für Kinder
Ing. Walter Resch
Franz Ringhofer
Johann Rodler
Dr. Günther Schauburger
Ing. Manfred Schulz
Eduard Stadler
Ing. Georg Steindl
Alfred Tatzber
Bmst. Josef Tschabek

Ing. Karl Weinberger
Anton Weißenberger
Ing. Ferdinand Wiesinger
Gerhard Zimmermann

Firmenmitglieder

Austro Diesel GmbH
Berger F & C Industrie- u. Landmaschinen
Busatis GmbH, Dkfm. Jordan
Case Steyr Landmaschinentechnik AG, Ing. Kronsteiner
Energie AG OÖ
Entec Enviroment Technology, Dipl.Ing. Stepany
Eschlböck Rudolf Maschinenbau
Fröling Heizkessel- u. Behälterbau, Ing.Mag. Hutterer
Gruber Maschinenbau
Güteverband Transport Beton
Ing. Lehner Landwirtschaftsbau, Ing. Lehner
Minichshofer Ing. Stefan
Moser GmbH
ÖKOTECH MaschinenvertriebsgesmbH, Ing. H. Pöchhacker
Öst. Leca GmbH, Ing. F. Geieregger
Pöttinger Alois GmbH
Raiffeisenware Austria Ressort Agrar/Technik
Reformwerke Bauer & Co GmbH
Rieder Messe, KR J. Majer
Schauer Herbert
Stallit GmbH & Co
Stalltechnik Ing.Bräuer GmbH, Ing. H. Bräuer
Unser Lagerhaus WarenhandelsgmbH/Abt. Technik
Vogel & Noot Landmaschinenfabrik
Wolf Systembau GmbH

Fördernde Mitglieder

Bundesgremium des Maschinenhandels
Fachverband der Fahrzeugindustrie
Fachverband der Maschinen- und Stahlbau
Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Landwirtschaftskammern und Präsidentenkonferenz

Burgenländische Landwirtschaftskammer
Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten
Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer
Landwirtschaftskammer für. Oberösterreich
Kammer für Land- und Forstwirtschaft Salzburg
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark
Landes-Landwirtschaftskammer für Tirol
Landwirtschaftskammer für Vorarlberg
Wiener Landwirtschaftskammer
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern

Schulen

Landwirtschaftsschule Bruck
Landw. Fachschule Edelfhof
Landw. Fachschule Gießhübl
Landw. Fachschule Grottenhof-Hardt
Landw. Fachschule Hohenlehen
Landw. Fachschule Hollabrunn
Landw. Landeslehranstalt Imst
Landw. Fachschule Kirchberg/Walde
Landes-Landwirtschaftsschule Kleßheim
Landw. Fachschule Krems
Gartenbaufachschule Langenlois
Lehr- u. Forschungsgut Merkenstein Vet.med.
Landmaschinenschule Mold
Landw. Fachschule Obersiebenbrunn
Landw. Fachschule Pyrha
Waldbauern- u. Waldfacharbeiterschule
Landw. Landeslehranstalt Rotholz
Land- u. Forstwirtsch. Fachschule Stainz
Landes-Landwirtschaftsschule Barth. Hasenauer
Landw. Landeslehranstalt Weitau

Gemeinden

Scheibbs
St. Peter in der Au
Tulln

Bund und Länder

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Amt der Steirischen Landesregierung
Amt der Kärntner Landesregierung
Amt der Tiroler Landesregierung
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Amt der Salzburger Landesregierung
Wiener Landesregierung

1.5 Vorstand

Obmann

Dipl.-Ing. Franz SCHÖRGHUBER

Obmann-Stellvertreter

MR Dipl.-Ing. Josef RESCH

2. Obmann-Stellvertreter

KR Dipl.Ing. Dr. Clemens MALINA-ALTZINGER

Weitere Vorstandsmitglieder

o.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Josef BOXBERGER

BM LABg. ÖKRat Ing. Leopold GANSCH

Dipl.-Ing. Herbert HANEDER (seit September 2003)

ÖK Rat Dipl.-Ing. Peter HÖPLER

Dipl.-Ing. Bernhard KEILER (seit Ende Jänner 2003)

Dipl.-Ing. Hans KORDINA (kooptiert)

Mag. Martin LÄNGAUER (bis Jänner 2003)

Dr. Karl REININGER

Dir. Ing. Petrus RUDEL (bis September 2003)

Dipl.-Ing. Peter SCHAWERDA

HR Dr. Johann SCHROTTMAIER

(Stand: 31.12.2003)

Die Vorstandssitzungen fanden am 29. Jänner, am 24. März, am 11. Juni und am 11. September 2003 im ÖKL bzw. im BMLFUW satt.

1.6 Das Team der Geschäftsstelle

DI Manfred Cadilek verließ das ÖKL im Sommer 2003 und wechselte in die Burgenländische Landwirtschaftskammer, DI Barbara Steuerer ging im August in Elternkarenz und wird im November 2004 wieder im ÖKL einsteigen. Im Sommer wurde daher DI Wolfgang Schoberleitner als neuer Referent in Vollzeitbeschäftigung für die Bereiche Energie und Umwelt sowie Landentwicklung eingestellt; die ersten drei Monate wurde er vom AMS gefördert. Das ÖKL freut sich, einen so kompetenten, teamfähigen und kollegialen Mitarbeiter gefunden zu haben!

Die ÖKL-Geschäftsstelle 2003:

DI Gebhard ASCHENBRENNER: Geschäftsleitung und Landtechnik,
g.aschenbrenner@oekl.at Tel. DW 10

DI Manfred CADILEK (bis Juni 2003): Energie & Umwelt, EDV

Helga GEIER: Sekretariat, h.geier@oekl.at Tel. DW 12

DI Gerlinde GRALL: einige Monate geringfügige Anstellung

Robert KOLONOVITS: Bauwesen, r.kolonovits@oekl.at Tel. DW 21

Ingrid KORNFELD: Rechnungswesen, Buchhaltung Tel. DW 11

Cand. DI Otto KRÖNIGSBERGER: Konsulent für Agrarinformationstechnologie

DI Eva-Maria MUNDUCH-BADER: Geschäftsleitung, Publikationen & PR, e.munduch-bader@oekl.at Tel. DW 13

DI Wolfgang SCHOBERLEITNER (seit Juni 2003): Landentwicklung, Energie & Umwelt

DI Silke SCHOLL: Landentwicklung, s.scholl@oekl.at Tel. DW 17

DI Barbara STEURER: Landentwicklung, b.steurer@oekl.at Tel. DW 17 (seit August 2003 in Elternkarenz)



Von links nach rechts:

Helga Geier, Eva-Maria Munduch-Bader, Gebhard Aschenbrenner, Barbara Steurer (mit Sohn Thomas), Wolfgang Schoberleitner, Silke Scholl, Robert Kolonovits, Gerlinde Grall

(ÖKL-Weihnachtsfeier 2003)

1.7 Finanzierung und Rechnungsabschluss 2003

Entsprechend seiner Aufgabenstellung erfolgt die Finanzierung der Vereinstätigkeit in erster Linie über öffentliche Gelder nach der „Sonderrichtlinie für die Förderung von Sach- und Personalaufwand in der Landwirtschaft aus Bundes- und Landesmitteln (gemäß Dienstleistungsrichtlinie)“ gemäß Punkt 6.1 der „Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln“ durch Gelder des Bundes und der Länder.

Hinzu kommen Beiträge der Landes-Landwirtschaftskammern, der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern und anderer Körperschaften öffentlichen Rechts.

Die Abdeckung der Kosten erfolgt damit nur zum Teil, einen wesentlichen Beitrag leisten auch die übrigen Vereinsmitglieder, der Verkauf der Schriften sowie an das ÖKL herangetragene Auftragsarbeiten sowie Forschungsprojekte.

Die **Bilanz für 2003** ergibt folgende Erträge bzw. Aufwendungen:

Erträge:	466.988 €
Aufwendungen:	407.104 €

Damit ergibt sich im Vergleich zum Jahr 2002 eine Vermögenszunahme um 59.883 € und ein Saldo Reinvermögen von 125.003,48 €.

2 ÖKL-Tätigkeit

2.1 Landtechnik und Maschinenringe

Referent: Dipl.-Ing. Gebhard Aschenbrenner

Nach wie vor ist der Fachbereich „Landtechnik“ und sein Referent mit den Projekten des Arbeitsbereiches „Landentwicklung“ verschränkt - vergleiche dort bzw. Abschnitt Informationstätigkeit.

Projekt „Elektronikeinsatz in der Land- und Forstwirtschaft“

Im August 2002 wurde das vom ÖKL eingereichte Projekt „Elektronikeinsatz in der Land- und Forstwirtschaft“ genehmigt. Insgesamt umfasst das Projekt vier Module: „ÖKL-Kolloquium“, „Informationsbroschüre“, „Beraterunterlagen“ und „Bildungsmodul“ und läuft bis ins Frühjahr 2004. Es wird, vom BMLFUW, vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) und von der Europäischen Union gefördert.

2003 wurden innerhalb dieses Projektes das Modul „Informationsbroschüre“ abgeschlossen und die Module „Beraterunterlagen“ und „Bildungsmodul“ vorbereitet.

- **Informationsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“**

„Elektronik – ein neues Werkzeug – soll die Fähigkeiten des Menschen ergänzen und erweitern, nicht bloß ersetzen.“

Die Elektronik stellt für die Landwirtschaft eine ebenso große Umwälzung dar wie seinerzeit die Umstellung von der Pferdeanspannung auf den Traktor. Mancher Landwirt mag dieser Entwicklung reserviert, vielleicht sogar ratlos gegenüber stehen. Dabei kann die Elektronik in mehrfacher Hinsicht dazu dienen, den Fortbestand der Landwirtschaft gerade unter den spezifisch österreichischen Bedingungen zu sichern.

Der Einsatz von Elektronik auch in der Landwirtschaft eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten, von denen der Landwirt profitieren kann und die für die wirtschaftliche Effizienz für Sicherheit und Qualitätsproduktion relevant sind. Somit ergeben sich Vorteile sowohl für den Verbraucher als auch für die Natur.

Die Bildungsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ vermittelt einen Einblick in die neuesten Entwicklungen unter spezifisch österreichischen Gesichtspunkten. Ob der Einsatz wirtschaftlich sinnvoll ist, hängt von der jeweiligen betrieblichen Situation ab - sich über neue Entwicklungen zu informieren ist jedenfalls von Vorteil. Die vorliegende Broschüre will diese Information zur Verfügung stellen.

Die 169 Seiten umfassende und reich bebilderte Broschüre behandelt sowohl die Außen- als auch die Innenwirtschaft:

Nach der Lektüre sind ISMS (Integriertes Service- und Management-System), GPS-gestützte teilflächenspezifische Düngerausbringung, Flächenvermessung mit GPS, Palm und Pocket-PC keine leeren und fremden Worte mehr, sondern moderne Techniken, die dem Landwirt die Arbeit erleichtern können. Was die Innenwirtschaft – oder auch precision livestock farming – betrifft. Werden Elektronische Tieridentifizierung und Anwendungen in der Rinder- und Schweinehaltung behandelt – einige Beispiele: rechnergesteuerte Kälbertränkeabruftautomaten, Kraffutterzuteilung, Melksysteme, Herdenmanagement, Rohrbreiautomaten für Mastschweine, Breinuckelautomaten für Zuchtsauen etc.

Nach jedem Kapitel findet die Leserin/der Leser eine Zusammenfassung und einen „Kapiteltest“ für eine Art Selbstkontrolle.

Autoren: Aschenbrenner, Boxberger, Krönigsberger et al.; Preis: € 12,50



Das angestrebte Ergebnis von Teilschlagtechnik in der Praxis anschaulich demonstriert: Links ein homogener Bestand ohne Lagergetreide dank lokal angepasster N-Düngung, (Graphik: Otto Krönigsberger)

Die Broschüre wurde am 14. Oktober 2003 von Prof. Boxberger in einem Festsaal im BMLFUW der Öffentlichkeit präsentiert:



- „Beraterunterlagen“ und „Bildungsmodul“

Im Herbst und Winter 2003 wurden die beiden letzten Module vorbereitet. Das Bildungsmodul wurde unter dem Titel „Digitale Hofkarte“ in den Fortbildungsplan 2004 des Bundes, der Länder und der Landwirtschaftskammern aufgenommen und wird im Frühjahr 2004 stattfinden. Die TeilnehmerInnen sollen mit dem Funktionsprinzip der digitalen Hofkarte gemäß INVEKOS-GIS-Technik vertraut werden.

Die Referenten sind Ing. Manfred Ratzinger, Dr. Detlev Ehlert und Otto Krönigsberger

Beantwortung von Fachfragen

Ein Großteil der Fragen befasste sich mit der Anschaffung von Maschinen, der Suche von Importeuren für Ersatzteile, mit Kosten für unterschiedliche landwirtschaftliche Verfahren und

mit der Überprüfung der Plausibilität von Maschineneinsatzstunden. Viele Fragen widmeten sich auch dem Verkehrsrecht.

ÖKL-Arbeitskreis Richtwerte

Die ÖKL-Richtwerte 2003 wurden wie immer im wesentlichen von Dr. Kogler, HR Dr. Maxa und Ing. Blumauer, HR Dipl.-Ing. W. Pröll sowie Dipl.-Ing. M. Deimel erstellt. Zugleich wurden die Vorschläge der Vertreter der MR- Landesverbände berücksichtigt (Sitzung 2002).

Die Richtwerte erschienen Anfang März 2003 und wurden als Heft und auf Diskette verkauft.

Im Verlauf des Jahres 2003 wurden die Richtwerte für 2004 bearbeitet und aktualisiert sowie Inserate akquiriert.

Dazu fand am 12. Juni 2003 in der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich eine Sitzung des Arbeitskreises unter dem Vorsitz von Dr. Franz Kogler statt: Es werden unter anderem neue Press-Wickel-Kombinationen berücksichtigt, ebenso die „JCB-artigen“ Bagger. (Inzwischen wurde aber von einer Aufnahme abgesehen.) Der Hintergrund besteht darin, dass viele Maschinen in gebrauchter Form Eingang auf den Bauernhöfen finden und naturgemäß überbetrieblich eingesetzt werden.

Am 21. November fand im ÖKL eine Sitzung statt, an der Aschenbrenner, Blumauer, Deimel, Kaupe, Kogler, Munduch-Bader, Reiningger und Rittler teilnahmen. Unmittelbarer Anlass war die Frage, ob bei der Kalkulation vom jeweiligen Neuwert auszugehen sei. Es konnte festgestellt werden, dass – jeweils ausgehend von den Neuwerten – die RW in Deutschland hinsichtlich der Versicherungs- und Unterbringungskosten genauer gerechnet werden, dass das Ergebnis in den Listen Österreich, Deutschland und Schweiz letztlich aber fast ident ist. Es wurde vereinbart, dass die Einleitung für die Richtwerte 2004 übersichtlicher und etwas detaillierter gestaltet wird. Außerdem soll ein Beispiel zum besseren Verständnis durchgerechnet werden.

(Die Richtwerte 2004 erschienen Ende Februar 2004.)

Medienkoffer

Die Pläne der Maschinenringe, gemeinsam mit der Fachschule Raumberg in der Steiermark einen Medienkoffer „Maschinenringe“ mit CD-ROM, Prospekten etc. zu entwickeln, ruhten 2003. (Zu Beginn des Jahres 2004 wurden von den Maschinenringen wieder Aktivitäten aufgenommen – das ÖKL ist eingebunden.)

Maschinenring-Geschäftsführer-Grundkurse

Folgende Kurse für die Maschinenringe wurden organisiert (von Helga Geier) und abgehalten:

- Grundkurs I:

Dauer 2 Wochen, 18 Teilnehmer/innen in Linz

20. bis 24. Jänner und 27. bis 31. Jänner 2003

- Grundkurs II:

Dauer 2 Wochen, 12 Teilnehmer/innen in Graz

07. bis 10. Jänner und 13. bis 17. Jänner 2003

- Grundkurs III:

Der Grundkurs III wurde 2003 durch ein Praktikum bei einer MR-Geschäftsstelle abgelöst.

Frau Mag. Wurm (BV-MBR) und Frau Geier (ÖKL) einigten sich gemeinsam über die Referenten und stimmen das Kursprogramm ab.

Das ÖKL übernahm wie jedes Jahr aufgrund dieser Vereinbarungen folgende Aufgaben:

- Anschreiben der Landesverbände, um die Nennung der Teilnehmer zu erhalten
- Einladung der Teilnehmer
- Erstellung des Stundenplanes gemeinsam mit den verschiedenen Referenten
- Einladung an die Referenten
- Reservierung der Kursräumlichkeiten und Zimmer für Teilnehmer und Referenten,
- Versenden des Programms an die TeilnehmerInnen
- Zusammenstellung der Kursunterlagen,
- Vervielfältigung und Transport der Unterlagen zum Kursort.

Weiters übernahm das ÖKL die gesamte Abrechnung, das heißt alle Rechnungen wurden zuerst vom ÖKL bezahlt, zusammengestellt und dann mit den Landesverbänden rückverrechnet. Wie mit Dr. Reiningger 2002 vereinbart, wurde 2003 ein Teil des Geldes von den Landesverbänden jeweils vor dem Fälligwerden der Rechnungen a konto an das ÖKL überweisen.

Die Kursbetreuung vor Ort oblag wieder dem Bundesverband.

Ende 2003 wurden die Grundkurse I 2004 (12. - 16. Jänner und 19. – 23. Jänner 2004 in Graz) und II 2004 (26. - 30. Jänner und 2. – 6. Februar 2004 ebenfalls in Graz) vorbereitet.

Arbeitskreis Landmaschinen

2003 wurden in informellen Besprechungen folgende Themen behandelt.

- Bodenbearbeitung
- RME bzw. Rapsöl

Außerdem wurde die Sitzung, die am 16. Jänner 2004 stattfand und als Jahressitzung 2003 angesehen wird, vorbereitet. Folgende Fachreferate wurden abgehalten:

„Möglichkeiten der Pflanzenölnutzung in Dieselmotoren“ (Ing. Franz Rössler, Waldland / Vereinigte Werkstätten für Pflanzenöltechnologie)

„Bewertung aktueller Elektronik - Entwicklungen im Licht der agritechnika“ (Otto Krönigsberger, ILUET/BOKU;ÖKL)

Außerdem referierte Dr. Wagenristl (Versuchswirtschaft Großenzersdorf) über die Fortführung der Bodenbearbeitungsversuche im Feucht- und Trockengebiet und deren finanzielle Bewertung.

Arbeitskreis Verkehrsrecht

- **ÖKL-Arbeitskreis Verkehrsrecht am 9. Juli 2003**

Unter dem Vorsitz von Dipl.-HLFL-Ing. Josef Zauner fand am 9. Juli im ÖKL die Sitzung des ÖKL-Arbeitskreises Verkehrsrecht statt. Zauner hat den Arbeitskreis in der Nachfolge von Mag. Längauer (PRÄKO) übernommen. Beherrschendes Thema war der Gefahrguttransport. Zu den in der Landwirtschaft relevanten Gefahrgütern zählen u.a. Treibstoffe, Pflanzenschutz- und bestimmte Reinigungsmittel. Die entsprechenden, relativ neuen Vorschriften betreffen auch die Landwirtschaft; für diese sind jedoch Ausnahmen vorgesehen (vgl. sogenannte „Handwerkerregelung“!), insbesondere beim Transport mit Traktor und Anhänger. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, die relevanten Bestimmungen in einem ÖKL-

Merkblatt zusammenzufassen. Eine erste Sitzung fand bereits statt. Das Merkblatt soll zeitgerecht für die Winterschulungen fertiggestellt werden.

Ein weiteres Thema der Arbeitskreissitzung war die stark begrenzte Stützlast, die auf ein Anhängemaß ausgeübt werden darf. Eine der Alternativen stellt das Zug-Kugel-Kupplungssystem dar, welches beim ÖKL-Kolloquium am 26. November vorgestellt wird.

Zahlreiche Anfragen an das ÖKL hatten Anhänger(-bremsen), Gewicht- und Geschwindigkeitsbeschränkungen zum Inhalt und wurden teilweise an den Arbeitskreisobmann sowie Dir. Rudel weitergegeben.

Arbeitskreis Landtechnische Schulung

Da der Obmann des Arbeitskreises Ing. Pichler sowie der Leiter der Landtechnischen Schulung der LWK Oberösterreich Dr. Kogler an der Sitzung des AK Verkehrsrecht teilnehmen, werden hier regelmäßig aktuelle Themen besprochen (z.B. Wartungskurse, Führerscheinkurse).

Arbeitskreis Maschinenringe

Im Arbeitskreis Maschinenringe wurden interne Agenden des Agrar Maschinenringes besprochen. Angeregt wurde die Neuauflage einer Broschüre des KTBL zum Thema „Existenz sichern durch überbetrieblichen Maschineneinsatz“ durch das ÖKL. Fachlich konnte sich das ÖKL anlässlich einer Besprechung der Vorgangsweise in den Maschinenringen für die Umsetzung des „Agrardiesels“ einbringen. Konkret ging es um Treibstoffverbrauchswerte für einzelne Verfahren. Im Übrigen bewegt sich der Arbeitskreis im Verbund mit dem Arbeitskreis Richtwerte und den Grundkursen der MaschinenringgeschäftsführerInnen.

Landtechnisches Kolloquium 2003: „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“ - wieder ein erfolgreiches ÖKL-Kolloquium in Wels

Wie die zahlreichen Besucher des ÖKL-Kolloquiums „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“ bewiesen, wurde auch heuer - wie im vergangenen Jahr mit der „Agrarelektronik“ - ein aktuelles Thema aufgegriffen. - So der Präsident der OÖ. LWK, LAbg. Hannes Herndl in seiner Eröffnungsrede, in der er hinsichtlich der übrigen Aktivitäten des ÖKL erwähnte, dass die ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten der „fairen Abrechnung“ zwischen den Bauern dienen.



Die Themen der Fachreferenten reichten am Vormittag von den unterschiedlichen Bauarten der Anhänger (nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Bodendruck) über geforderte Bremsleistungen und die technischen Möglichkeiten für das Bremsen nicht zugelassener Anhänger bis zu den häufigsten Unfallursachen mit Traktoren und Anhängern und den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Außerdem wurde das „Zug-Kugel System“ vorgestellt. Am Nachmittag standen der Transport von Gefahrgut und

Möglichkeiten für die Erhöhung des Fahrkomforts für den Traktorfahrer im Mittelpunkt. Den Abschluss bildete die Präsentationen einiger Anhängerhersteller, die ihre spezifischen Lösungen vom Abschiebewagen bis zum Forstanhänger zeigten.



Alles in allem wurde das ÖKL - auch Herausgeber der kompakten Broschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“ - einmal mehr seiner Plattformfunktion gerecht, indem es Landwirte, Hersteller und Verkehrsreferenten der Länder beim ÖKL-Kolloquium „zusammenbrachte“.

Der Tagungsband war in der Gebühr für den Eintritt inbegriffen und ist auch im ÖKL zu beziehen.

Die Vorträge im Detail:

Die umfassende Darstellung des Themas begann mit dem Referat von DI Michael Deimel (LWK NÖ), der die Vielfalt unterschiedlicher Ausführungen von Anhängern und ihrer Ausrüstung, etwa den Bremsen, in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit bis zu den Gefahrguttransporten, darlegte. Gefahrgut können neben Spritzmitteln auch Treibstoffe und Reinigungsmittel sein, wobei es beim Transport mit Traktor und Anhänger in der Landwirtschaft Ausnahmen von den zahlreichen Bestimmungen gibt. Ing. Erwin Feilmayr (Abt. Verkehrstechnik beim Amt d. OÖ. Landesregierung) ging u.a. auf die geforderten Bremsleistungen und die technischen Möglichkeiten für das Bremsen nicht zugelassener Anhänger ein.

Ing. Wilhelm Schagerl vertrat die Sicherheitsberatung der Sozialversicherungsanstalt der Bauern. In seinem Vortrag betonte er, dass Unfälle bei eigenem Verschulden in bestimmten Fällen nicht nur eine Regresspflicht gegenüber der Versicherung bedeuten, sondern auch schwere Verletzungen zur Folge haben können. Die meisten Unfälle mit dem Traktor ereignen sich beim Auf- und Absteigen, die folgenschwersten Unfälle sind jedoch die Fahrzeugstürze. Eine weitere Ursache bei Traktorstürzen sind mangelhaft oder ungebremste Anhänger bzw. angehängte Arbeitsmaschinen. In einigen Bildern zeigte Schagerl wahrhaft „atemberaubende“ Variationen von verbotswidrig zu Hebebühnen umfunktionierten Traktorfrontladern.

Dipl.-Ing. Herbert Bauer (Raiffeisen Umwelt Gesellschaft) erläuterte für den Landwirt wichtige Belange des Gefahrgutbeförderungsgesetzes und des Europäischen Übereinkommens bezüglich Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR), da der Land- und Forstwirt beim Bezug und Transport seiner Wirtschaftsgüter von diesen gesetzlichen Auflagen betroffen ist. Die relativ strengen Vorschriften bieten jedoch für die Landwirtschaft Ausnahmen.

Dipl.-Ing. Manfred Nadlinger (Bundesanstalt für Landtechnik Wieselburg) stellte in seinem Vortrag über Fahrkomfort und Fahrsicherheit landwirtschaftlicher Traktoren u.a. Untersuchungen vor, wonach eine gefederte Vorderachse die Wirkung des Komfortsitzes gleichsam multipliziert. Sein Fazit: „Ob im Büro, im Auto, vor dem Fernseher oder am Traktor, achten Sie immer auf die „Sitzqualität“, sie ist mitentscheidend für Ihre spätere Lebensqualität.“

In der Diskussion bekannte selbst ein Verkehrstechniker, dass die Regelungen im Verkehrsrecht verwirrend seien und ein bundesländerweise unterschiedlich starker Wildwuchs etwa eine Nebelschlussleuchte für landwirtschaftliche Anhänger fordere. Bis dato ist am Traktor aber noch kein derartiger Anschluss vorgesehen... Eine österreichische Besonderheit (dazu ein Hersteller „Unikum“) ist der nicht zugelassene 10km/h-Anhänger. Wenn er aber - wozu ein moderner Traktor imstande ist und ermuntert - mit der bis zur vierfachen Geschwindigkeit gezogen wird, ist ein Unfall für den Landwirt fatal. (Zitat: „Das ist für den Richter so, als ob Sie im Ortsgebiet statt mit den erlaubten 50 km/h mit 200 unterwegs waren“.)

Offenkundig wurde auch, dass die hydraulische Anhängerbremse einen - allerdings kostengünstigen Kompromiss - darstellen kann. Im Gegensatz zur seit Jahrzehnten genormten und bewährten Druckluftanlage sind in Österreich drei unterschiedliche, miteinander nicht kompatible Systeme zugelassen.

Das Kolloquium bot einigen Herstellern ein Forum, ihre breite Produktpalette vorzustellen:

Der größte Agraranhängerhersteller Europas fertigt - knapp zwei Kilometer von der Ostgrenze entfernt (dennoch nur in Österreich) auch den Dreiachser mit 36 Tonnen.

Der Abschiebewagen vermag auch Maissilage zu verdichten und so den Laderaum optimal auszunutzen. Weil nicht aufgekippt wird, ist er insbesondere für den Einsatz im Gelände geeignet.

Ein Hersteller demonstrierte den allerdings derzeit nur einzelgenehmigungsfähigen Vierachser. Das Gespann ist kürzer als eines aus zwei Anhängern, schaukelt sich weniger auf und lässt sich zurückschieben.

Beim Forstanhänger wird die Sicherheit durch einen Achsantrieb erhöht; nicht zuletzt hinsichtlich der Bremsung bietet die mechanische Triebachse hier ein Optimum.

Ausgehend von Österreich hat sich das „Zug-Kugel-System“ für höchste Stützlasten den europäischen Markt erschlossen (Fa. Scharmüller).

Landtechnik „Crash“-Kurse

Im Auftrag der Bundesländer Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Steiermark führte das ÖKL insgesamt fünf Kurstage (in Hofkirchen, OÖ, in Lienz, Osttirol und in Kalsdorf, Stmk.) für die Naturschutzfachkräfte der genannten Länder durch. Ursprünglich wurden diese Kurse (Grünland- und Ackertag) mit großem Erfolg für das Land Niederösterreich veranstaltet.

Es wurden 2003 drei „Grünlandtage“ sowie zwei „Ackertage“ abgehalten, Kursunterlagen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die wichtigsten Inhalte des Grünlandtages:

- Betriebsformen im Grünland
- Neue Trends in der Grünlandwirtschaft (Düngung, Silage, Maschinen,...)
- Rinderstallsysteme und ihre Auswirkungen auf das Düngungsmanagement
- Berechnungsbeispiele für optimale Düngung verschiedener ökologisch wertvoller Wiesen- und Weidetypen
- Landtechnische Verfahren in der Grünlandwirtschaft (z.B. Vor- und Nachteile unterschiedlicher Mähtechniken, etc.)



- Maschinen im Überblick (Funktionen und Ansprüche), inkl. Besichtigung der Maschinen

Die wichtigsten Inhalte des Ackertages:

- Pflanzenbau-Crash-Kurs
- Bewirtschaftung einzelner Kulturen im Jahresablauf (z.B. Saat- und Erntezeitpunkte, Arbeitsschritte, ..)
- Landtechnische Verfahren im Ackerbau (z.B. Vor- und Nachteile von Pflug und Grubber, ..)
- Zusammenhänge zwischen ÖPUL-Maßnahmen im Ackerbau und Landtechnik (z.B. Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel, Gründüngung, Untersaaten, Zwischenfruchtanbau,..)
- Maschinen im Überblick (Funktionen und Ansprüche)
- Besichtigung der Maschinen

Bei beiden Kursen wurde genug Zeit eingeplant, um auf individuelle Fragestellungen eingehen zu können. Die Ziele der Kurse waren vor allem die Vermittlung von landwirtschaftlichem und landtechnischem Fachwissen in kompakter, leicht verständlicher und anschaulicher Weise, das Aufzeigen von Konfliktpotenzialen und Lösungsansätzen zwischen landwirtschaftlicher Praxis und Zielsetzungen des Naturschutzes sowie die Verbesserung der Gesprächsbasis mit den LandwirtInnen. Das Schlussstatement eines zufriedenen Teilnehmers: Dieser Kurs vermittelte mir, „was ich schon immer über Landwirtschaft wissen wollte, mich aber nie zu fragen traute....“

2.2 Bauwesen

Referent: Robert Kolonovits

Der Großteil der Arbeiten im Bereich Bauen wird im Rahmen des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ durchgeführt. Vorsitzender dieses ÖKL-Arbeitskreises ist OR DI Manfred Watzinger (BMLFUW).

ÖKL-Merkblätter - Thema „Bauen“

Folgende Merkblätter für den Bereich „Bauen“ wurden 2003 fertiggestellt:

- **Merkblatt 26 „Rindermastställe“**

3. Auflage 2003

Bearbeitung: ao. Univ. Prof. Dr. H. Bartussek, Mag. V. Lenz, Bmst. Ing. R. Schütz

Mastrinder sind Rinder (männliche, weibliche und Ochsen) mit einem Alter von mehr als 6 Monaten, die zum Zweck der Rinderfleischerzeugung gehalten werden. Stallungen für diese Nutzungsrichtung müssen möglichst einfach und kostengünstig so errichtet werden, dass die Tiere mit geringstem Arbeitsaufwand und bei minimaler Um-

weltbelastung gehalten werden können und optimale Leistungen erzielbar sind.

Es muss jederzeit eine eventuell erforderliche Pflege und tierärztliche Betreuung eines Einzeltieres ohne Gefährdung von Personen möglich sein. Schließlich sind bei den heute immer größer werdenden Herden ausreichende Einrichtungen zum Treiben, Gruppieren, Selektieren, Fixieren, Wiegen und Verladen der Tiere einzuplanen.

Um dem Betrieb zukünftig Optionen offen zu halten, sollten daher haltungstechnische und bauliche Lösungen ins Auge gefasst werden, die eine entsprechende Umrüstung und / oder Erweiterung grundsätzlich zulassen.

Das Baumerkblatt Nr. 26 gibt dem Landwirt Hilfestellung bei der Errichtung eines Rindermast-

ÖKL-Merkblatt 3. Auflage 2003 Nr. 26		BAUEN	RINDERMASTSTÄLLE
INHALT:			
1. Zu beachtende gesetzliche Normen und ÖKL- Merkblätter			2
2. Vorbemerkung			2
3. Anbindehaltung - Tierschutz			2
4. Stallklima			2
5. Fressplatzgestaltung			3
5.1. Fressplatzlänge			3
5.2. Barrierehaltung			4
5.3. Anbindung von Fressgittern			4
5.4. Herdränke			5
6. Wahl des Haltungssystems			5
7. Buchtentypen			6
7.1. Elastische Mastbrücken (Vollspaltenbrücken)			6
7.1.1 Betonvollspaltenböden			6
7.1.2 Brücken mit gekrümmten Spaltenböden			7
7.2. Brücken mit Liegeboxen			8
7.2.1 Liegeboxen			8
7.2.2 Gänge			10
7.3. Brücken mit liegestreuten Liegeflächen ohne Liegeboxen			11
7.3.1 Tretenbrücken			11
7.3.1.1 Einflächentretenbrücke mit Gefälle nach vorne			12
7.3.1.2 Einflächentretenbrücke mit Gefälle nach hinten			12
7.3.1.3 Zweiflächentretenbrücke mit mobile Einflächung			13
7.3.1.4 Zweiflächentretenbrücke mit stationärer mechanischer Einflächung			14
7.3.2 Tretenbrücken			14
7.3.2.1 Einflächentretenbrücken			15
7.3.2.2 Zweiflächentretenbrücke mit angelegtem Fressplatz			16
7.3.3 Zweifläch-Streuschichtbrücken			16
7.4. Sonderformen			17
8. Buchtenabgrenzungen			17
8.1. Allgemeines			17
8.2. Abmessungen			17
9. Auslauf			18
9.1. Allgemeines			18
9.2. Mindestmaße			19
9.3. Auslaufböden			19
9.4. Ausstattung			19
10. Einrichtungen zur Sammlung und Selektion			19
10.1. Allgemeines			19
10.2. Behandlungsstand			19
10.3. Einrichtungen zur Handhabung und Sortierung			20
Die ÖKL-Merkblätter werden von dem Arbeitskreis des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik und Landtechnik, der Fakultät der jeweiligen Fachgebiete aus allen Bundesländern angehörend, ausgearbeitet. Die ÖKL-Merkblätter sind bei der Landwirtschaftsförderung anzufordern. (Erlaß BMLFUW Zahl 21.20050-1100 vom 27.7.2000)			
Überreicht durch:	Verfasser: ÖKL-Arbeitskreis Landwirtschaftsbau Obmann: OR DI M. Watzinger (BMLFUW) Bearbeiter: ao. Univ. Prof. Dr. H. Bartussek Arbeitsgruppe: Mag. V. Lenz, Bmst. Ing. R. Schütz		


stalles. Weiters gibt das Merkblatt Auskünfte über die Fressplatzgestaltung, Wahl des Haltungssystems, Buchtentypen, Buchtenabgrenzungen, Auslauf sowie Einrichtungen zur Sammlung und Selektieren von Rindern.

Das Merkblatt umfasst 20 Seiten und enthält zahlreiche Skizzen und Tabellen.

- **Merkblatt 69 „Außenklimaställe für Rinder“**

Neuaufgabe

Bearbeitung: Ing. Gerhartinger, DI Hunger, Mag. Lenz, Bmst. Ing. R. Schütz, DI Wörndl

 ÖKL-Merkblatt 1. Auflage 2003 Nr.69		BAUEN AUSSENKLIMASTÄLLE FÜR RINDER															
INHALT:			Seite														
1.	Definition		2														
2.	Ausgangssituation und betriebswirtschaftliche Überlegungen		2														
3.	Standortvoraussetzungen		2														
4.	Stalltypen		3														
4.1.	Geschlossene Laufställe		3														
4.2.	Offenlaufstall		4														
4.3.	Mehrfachstall		4														
4.4.	Cage-Box-Stall (Fertigteil-System)		5														
5.	Lüftung		5														
6.	Gebäudehülle		6														
6.1.	Tragkonstruktion		6														
6.2.	Annenwände		6														
6.2.1.	Spiegel-Board		6														
6.2.2.	Wandkonstruktion		7														
6.2.3.	Rollwände aus Platten (Curtain)		7														
6.3.	Dach		10														
6.4.	First		10														
6.4.1.	Lichtfirst		10														
6.4.2.	Siedfirst		11														
6.4.3.	Offener First		11														
6.5.	Böden		12														
6.5.1.	Spaltenböden		12														
6.5.2.	Planbefestigte Böden		12														
7.	Fütterung		13														
7.1.	Allgemein		13														
7.2.	Wasserversorgung		13														
8.	Melkbereich		15														
9.	Systembeispiele		16														
Weitere ÖKL-Publikationen, die zu beachten sind: <table border="0"> <tr> <td>ÖKL-Merkblätter</td> <td>Nr. 30 „Bauliche Vorkehrungen zur Unfallverhütung“</td> </tr> <tr> <td>Nr. 6 „Errichtung von Rinder- und Schweineställen“</td> <td>Nr. 38 „Immissionsschutz in der Nutztierhaltung“</td> </tr> <tr> <td>Nr. 12 „Milchlagerräum-Planung und Bausystem“</td> <td>Nr. 45 „Konstruktiver Holzschutz“</td> </tr> <tr> <td>Nr. 25 „Stalldesinfektion“</td> <td>Nr. 48 „Liegeboxen für Jungtiere und Kühe“</td> </tr> <tr> <td>Nr. 26 „Rindermastställe“</td> <td>Nr. 49 „Stallböden“</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nr. 51 „Melkstandlager“</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nr. 52 „Liegeboxenlaufstall“</td> </tr> </table>				ÖKL-Merkblätter	Nr. 30 „Bauliche Vorkehrungen zur Unfallverhütung“	Nr. 6 „Errichtung von Rinder- und Schweineställen“	Nr. 38 „Immissionsschutz in der Nutztierhaltung“	Nr. 12 „Milchlagerräum-Planung und Bausystem“	Nr. 45 „Konstruktiver Holzschutz“	Nr. 25 „Stalldesinfektion“	Nr. 48 „Liegeboxen für Jungtiere und Kühe“	Nr. 26 „Rindermastställe“	Nr. 49 „Stallböden“		Nr. 51 „Melkstandlager“		Nr. 52 „Liegeboxenlaufstall“
ÖKL-Merkblätter	Nr. 30 „Bauliche Vorkehrungen zur Unfallverhütung“																
Nr. 6 „Errichtung von Rinder- und Schweineställen“	Nr. 38 „Immissionsschutz in der Nutztierhaltung“																
Nr. 12 „Milchlagerräum-Planung und Bausystem“	Nr. 45 „Konstruktiver Holzschutz“																
Nr. 25 „Stalldesinfektion“	Nr. 48 „Liegeboxen für Jungtiere und Kühe“																
Nr. 26 „Rindermastställe“	Nr. 49 „Stallböden“																
	Nr. 51 „Melkstandlager“																
	Nr. 52 „Liegeboxenlaufstall“																
Die ÖKL-Merkblätter werden von den Arbeitskreisen des Österreichischen Koordinations für Landtechnik und Landwirtschaft, deren Fachkommissionen der jeweiligen Fachgebiete aus allen Bundesländern angehören, ausgearbeitet. Die ÖKL-Merkblätter sind bei der Landwirtschaftsförderung auszuweisen. (Erlass: BMLFUW Zahl 21.20060-1100 vom 27.7.2006)																	
Überwacht durch:	Verfasser: ÖKL-Arbeitskreis Landwirtschafbau Obmann: OR DI M. Watzinger (BMLFUW) Bearbeiter: Ing. F. Gerhartinger, DI F. Hunger, Mag. V. Lenz, Bmst. Ing. R. Schütz, DI J. Wörndl																

Das Baumerkblatt gibt dem Landwirt Hilfestellung bei der Errichtung eines Außenklimastalles. Dieser ist eine ungedämmte Gebäudehülle in einfacher Bauweise für Laufställe. Er soll den Tieren eine möglichst artgerechte Umwelt bieten. Dazu gehört ein Maximum an Frischluft und Sonnenlicht, ein weicher, trockener Liegeplatz und rutschfeste Laufflächen.

Durch das Weglassen der Wärmedämmung sowie ganzer Seitenwände können die Baukosten stark reduziert werden.

Bei der Standortwahl von Außenklimaställen ist besonders auf die klimatischen Einflüsse Rücksicht zu nehmen. Kleinklimafaktoren, Sonneneinstrahlungen und Windeinwirkungen können je nach Jahreszeit die Gesundheit und Konstitution, die Leistung und das Wohlbefinden der Rinder beeinflussen.

Bei geschlossenen Bauhüllen spielen die Kleinklimafaktoren eine geringere Rolle als bei den offenen Ställen. Trotzdem sollen die angesprochenen Klimakriterien bei den bauplanerischen Überlegungen nicht vernachlässigt werden.

Außenklimaställe erfordern auch im Winter hohe Lüftungsraten, damit die anfallende Wasserdampfmenge abgeführt werden kann, ohne am Gebäude Bauschäden durch Kondenswasser zu verursachen.

Bei Anbindung an bestehende Hofanlage ist darauf zu achten, dass eine Bezugnahme zum Ort der bestehenden Hofanlage in der Baugestaltung (Maßstab, Proportion) erreicht wird.

Im Merkblatt werden neben der Definition bezüglich des Außenklimastalles auch Stalltypen, Lüftung sowie die Gebäudehüllen beschrieben. In der Folge zeigt das Blatt auf, welche Anforderungen der Außenklimastall zu erfüllen hat und gibt Hinweise für die Bodenausbildung. Darüber hinaus werden die Firste sowie die Wasserversorgung behandelt.

Folgende Merkblätter wurden **2003 bearbeitet**:

- MBL Nr. 16 „Zuchtschweinestall“, 2. Auflage
Bearbeitung: Troxler, Gerstmayr, Jäger, Schwarzl
- MBL Nr. 24: „Düngersammelanlagen“, 4. Auflage
Bearbeitung: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Futterbau
- MBL Nr. 25 „Stalldesinfektion“, 3. Auflage
Bearbeitung: Baumgartner, Leeb, Troxler
- MBL Nr. 70 „Außenklimaställe für Schweine“, Neuauflage
Bearbeitung: Breiningner, Gerstmayr, Hausleitner, Kreuzer, Troxler, Wild
- MBL Nr. 72 „Belichtung und Beleuchtung“, Neuauflage
Bearbeitung: Neuwirth, Weratschnig
- MBL 73: „Technisches Merkblatt: Milchgewinnung“ (Melktechnik, Melkarbeit und Hygiene), Neubearbeitung
Bearbeitung: Bereuter, Grossmayer, Hartl, Luger, Wolkersdorfer
- MBL 75: „Schafhaltung“, Neubearbeitung
Bearbeitung: Hofer, Ringdorfer
- MBL 76: „Anforderungen an Freilandhaltung für Rinder“, Neubearbeitung
Bearbeitung: Hahn, Laister, Konrad, Lenz, Pötsch, Schütz, Springer, Teufelhart, Wagner
- MBL 77: „Anforderungen an Freilandhaltung für Schweine“, Neubearbeitung
Bearbeitung: Hahn, Laister, Konrad, Lenz, Pötsch, Schütz, Springer, Teufelhart, Wagner

Bautagungen

Zwei Bautagungen wurden unter dem Vorsitz von Arbeitskreisobmann OR DI Manfred Watzinger abgehalten:

Frühjahrstagung des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“

Vom 4. bis 5. Juni 2003 veranstaltete das ÖKL gemeinsam mit der Vorarlberger Agrarbezirksbehörde (Ing. Moosbrugger) und der Landwirtschaftskammer Vorarlberg (DI Weratschnig) in Bregenz die Frühjahrstagung des Arbeitskreises. 22 Teilnehmer verbrachten eine intensive Tagung mit folgendem Programm:



- Vorstellung der Organisation der Planung- und Förderungsabwicklung in Vorarlberg, Vorstellung des Landes
- BMLFUW-Investitionsförderung:

Watzinger berichtet über die derzeit mit Kommissionsdienststellen geführte Debatte zum Thema Baurichtpreise.

- Bearbeitung der Merkblätter:

MBL 5: „Rinderställe – Mistachse: Mistgang, Kotgräben, Kotplatten, Jaucherinnen“: Die Inhalte sind schon in anderen Merkblätter behandelt worden und daher wird das Merkblatt eingezogen.

MBL 16: „Zuchtschweinställe“, Überarbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. TROXLER konnte aufgrund der Streikmaßnahmen nicht kommen. Der Entwurf wird bei der Herbsttagung vorgestellt.

MBL 25: „Stalldesinfektion“, Überarbeitung: Der Entwurf wird bei der Herbsttagung von TROXLER vorgestellt.

MBL 26: „Rindermastställe“, Überarbeitung: Bartussek gibt bekannt, dass Tabelle 7 im gegenständlichen Merkblatt geändert wird. Nach Vornahme der Änderungen gelangt das Merkblatt in den Druck.

MBL 29: „Pferdeställe“, Überarbeitung: Der Entwurf wurde ausgeteilt. Stellungnahmen werden bis Mitte August im ÖKL erwartet. Der Entwurf wird bei der Herbsttagung vorgestellt werden.

MBL 37: „Wohnhaus - Küche“, Überarbeitung: Das Merkblatt wird nicht mehr überarbeitet. (eingezogen)

MBL 48: „Liegeboxen für Jungrinder und Kühe“, Überarbeitung: Bartussek war es bis jetzt nicht möglich, einen Entwurf auszuarbeiten. Im Merkblatt wird nicht zwischen weiblichen und männlichen Rindern unterschieden. Der Entwurf wird bei der Herbsttagung vorgestellt.

MBL 52: „Liegeboxenlaufstall für Milchvieh mit Nachzucht Planungsbeispiele“, Überarbeitung: Dieses Merkblatt wird mit Merkblatt Nr. 48: „Liegeboxen für Jungrinder und Kühe“ zusammengeführt.

MBL 70: „Außenklimaställe für Schweine“ Neuauflage: Der Entwurf wird ausgeteilt. Stellungnahmefrist bis Mitte August. Nach Ablauf der Stellungnahmefrist gelangt das Merkblatt in den Druck.

MBL 72: „Belichtung und Beleuchtung“, Neuauflage: Der Entwurf wird ausgeteilt. Auf allgemeinen Wunsch soll im Form einer Tabelle das Preis- Leistungsverhältnis erläutert werden.

MBL 73: „Technisches Merkblatt – Milchgewinnung“, Neuauflage: Der Entwurf wird ausgeteilt. Stellungnahmefrist: Mitte August.

MBL 75: „Schafhaltung“, Neuauflage: Der Entwurf wird ausgeteilt. Das Merkblatt wird durch Abbildungen ergänzt werden. Stellungnahmefrist: Mitte August.

MBL 24: „Düngersammelanlagen“, Überarbeitung: Nach Anregung der Anwesenden sollen Güllelagunen in das Merkblatt aufgenommen werden.

MBL 76: „Anforderungen an Weide- und Freilandhaltung“

- Exkursion, Besichtigungen:

Besichtigung eines Alpgebäudes im Bregenzerwald – Darstellung des Alpgebäudebaues in Vorarlberg

Besichtigung des Käsekellers in Lingenau

Besichtigung des Hühnerhofes Martin in Buch-Alberschwende

Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebes Allgäuer mit Biogasanlage – Kooperation mit der Stadt Feldkirch

- Kurzreferat Schmid (Landesveterinärdirektor für Vorarlberg)

Dr. Erik Schmid, Landesveterinärdirektor „Der Vorarlberger Weg in der Tiergesundheit – wie bringt man die Bauern zu tiergerechten Lösungen? – Vorarlberger Modell des Tiergesundheitsfonds“

Herbsttagung des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“

Die Herbsttagung fand vom 7. bis 8. Oktober 2003 in Podersdorf am See im Burgenland statt. 38 TeilnehmerInnen besuchten die Tagung.

Auf der Tagesordnung standen:

- Eröffnung und Begrüßung
- Vorstellung des Weinlandes Burgenland und der Landwirtschaftskammer durch Kammerpräsident Hautzinger und Kammeramtsdirektor Prieler
- Besprechung, Beratung und Bearbeitung der Merkblätter, Bereich Bauen:

MBL 16: „Zuchtschweineställe“, Überarbeitung: Die Abbildungen werden ausgeteilt und behandelt. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember

MBL 24: „Düngersammelanlagen“, Überarbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. Ziel: Vereinheitlichung der in Österreich existierenden Daten über die Wirtschaftsdüngeranfallsmengen. Weiters wird berichtet, dass die Lagerungsdauer für den Düngeanfall von mindestens 6 Monaten bemessen werden soll. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember.

MBL 25: „Stalldesinfektion“, Überarbeitung: Der Entwurf wird bei der Frühjahrstagung vorgestellt.

MBL 29: „Pferdeställe“, Überarbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. Der Baukreis wird dem Arbeitskreis „Pferdeställe“ Planungsbeispiele für die Einarbeitung ins Merkblatt zukommen lassen. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember

MBL 48: „Liegeboxenlaufstall für Milchvieh und Nachzucht“, Überarbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. Es entsteht eine Diskussion über die empfohlenen Mindestmaße für wand- und gegenständige Liegeboxen für Jungvieh. Bartussek ersucht, dem Baukreis Planungsbeispiele für das Merkblatt zur Verfügung zu stellen. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember

MBL 70: „Außenklimaställe für Schweine“ Neuauflage: Das Merkblatt gelangt in den Druck.

MBL 72: „Belichtung und Beleuchtung von Stall und Melkzentrum“, Neuauflage: Der Entwurf wird bei der nächsten Baukreistagung vorgestellt.

MBL 73: „Technisches Merkblatt – Milchgewinnung“, Neuauflage: Der Entwurf wird ausgeteilt. Auf die Reinigungstechnik wird im Merkblatt mehr Bezug genommen. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember

MBL 75: „Schafhaltung“, Neubearbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember

MBL 76: „Anforderungen an Freilandhaltung für Rinder“, Neubearbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. Der Punkt 2 „Rechtliche Rahmenbedingungen“ wird bis zur nächsten Tagung erarbeitet.

MBL 77 „Anforderungen an Freilandhaltung für Schweine“, Neubearbeitung: Der Entwurf wird ausgeteilt. Stellungnahmefrist: Mitte Dezember

MBL 78 „Fressplatzgestaltung im Laufstall“, Neubearbeitung: Vorstellung des Konzeptes; bis zur Frühjahrstagung wird ein ins Detail gehender Entwurf vorliegen.

Folgende Merkblätter sollen neu überarbeitet werden: MBL 18: „Alm- und Weideställe“ und MBL 34: „Arbeitsräume und Transportachsen der Stall-, Lager- und Bergeräume“

- Präsentation der Firma Lugitsch

Vorstellung des Systems Vitafarm-Stall der Firma Lugitsch

- Exkursion

Betrieb Sattler Walter, Taden: Auf einer Glashaushfläche von 30.000 m² werden Rispen Tomaten produziert.

Betrieb Umathum Josef, Frauenkirchen: 1987 erfolgte eine gänzliche Umstellung von der Rinder- und Schweinehaltung auf Weinbau und somit der Beginn einer großen Investition in die Kellereien und Erweiterung der Rebflächen.



Arbeitskreissitzungen

Zur Bearbeitung der Merkblätter fanden im Jahr 2003 **27 Arbeitskreissitzungen** statt. Dazu trafen sich die für ein Merkblatt jeweils zuständigen Fachleute und meistens Robert Kolonovits.

Typenpläne für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude aus Holz

Die vorhandenen Typenpläne betreffend Brett- und Kantholzbinder, Starrahmen- und Kastenträgerkonstruktionen wurden 2003 nicht überarbeitet.

Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude

(Betreuung: Eva-Maria Munduch-Bader)

Das Forschungsprojekt „Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude sowohl im Ortskern als auch im Grünland - Rechtliche Grundlagen und technisch funktionelle Aspekte, Fallbeispiele“, das vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Sektion II Nachhaltigkeit und Ländlicher Raum), vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Referat Wohnbauforschung) und vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (Abteilung Wohnungsförderung) gefördert wurde, konnte im Jahr 2003 abgeschlossen werden.



2.3 Energie und Umwelt

Referent: Dipl.-Ing. Manfred Cadilek (bis Juni 2003)

Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner (seit Juni 2003)

Fortbildung für Biogas-Spezialberater

Im Jahre 1998 wurden in Österreich Biogasberater im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ausgebildet, um den notwendigen Informationsbedarf für den Bau, die Planung und den Betrieb von Biogasanlagen an interessierte Landwirte weiterzugeben. Um dies möglichst objektiv und unabhängig von persönlichen finanziellen Vorteilen zu ermöglichen, wurde das ÖKL als Plattform für die Koordination der Biogasberater-Schulungen gewählt.

Damit das Wissen der österreichischen Biogasberater regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden kann, werden vom ÖKL jährlich zwei Biogasberater-Tagungen organisiert. Diese bestehen aus Vorträgen von Spezialisten aus der Privatwirtschaft und Landes- sowie Bundesinstitutionen, aus Erfahrungsaustausch unter den Beratern sowie aus Exkursionen, welche interessante und neue Biogasanlagen zum Ziel haben. Zusätzlich wird den Beratern zur Unterstützung ihrer Tätigkeit eine Software zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen zur Verfügung gestellt (ECOGAS), welche regelmäßig durch Updates auf den neuesten Stand gebracht wird.

2003 fanden eine Exkursion und zwei Tagungen statt:

„Biogas-Exkursion“ am 10. März 2003

Im Rahmen des Modules Erfahrungsaustausch fand am 10. März 2003 eine Betriebsbesichtigung in der Steiermark statt. Sie wurde aufgrund der technischen Erneuerungen der letzten Zeit und der großen Nachfrage nach landwirtschaftlichen Biogasanlagen vom ÖKL für die Biogas-Spezialberater organisiert und durchgeführt. Drei Anlagen wurden besichtigt:

- Fröhlich in Heiligenkreuz am Waasen
- Luttenberger in St. Stefan im Rosental
- Kohlroser in Oberrakitsch

Wichtige Trends für die Zukunft kristallisierten sich dabei heraus:

- Größere und damit wirtschaftlichere Anlagen werden häufiger.
- Um das finanzielle Risiko zu verringern, wird Gemeinschaftsanlagen gegenüber Einzelanlagen der Vorzug gegeben. Dabei übernimmt ein Landwirt die Verantwortung für die Funktion der Anlage.
- Biogasanlagen werden vielfach außerhalb des Gemeindeverbandes zur Reduzierung der Geruchsbelästigung errichtet.
- Die Abwärme wird über langfristige Verträge an zumeist öffentliche Gebäude geliefert (z.B. Gemeinde, Schulen, Altenheime) oder zur Trocknung von landwirtschaftlichen Gütern verwendet (Obst, Hackschnitzel, Luzerne etc.).
- Um möglichst gleichbleibende Gärbedingungen zu schaffen, erfolgen die Beschickungen der Anlagen häufiger - meist im Zweistundenrhythmus.
- Anstelle der Erwärmung ist gegenwärtig oftmals die Kühlung der Fermenter notwendig.

- Wichtigste Gärgüter für landwirtschaftliche Biogasanlagen bleiben Gülle und Energiepflanzen (Körnermais, CCM, Silage aus Mais, Grassilage).

Beratertagung 13. bis 14. Mai 2003

Die Frühlingsberatertagung fand im Hefterhof in Salzburg statt. Auf dem Programm standen folgende Referate:

- Energieträger und Kofermente (Mag. Herbert Lechner, EVA)
- Biogaseinspeisung ins Netz (Dipl.-Ing. Gerhard Löffler, Land Salzburg)
- Leasing als Finanzierungsmöglichkeit für Biogasanlagen (Ing. Stefan Reininger, Raiffeisen Leasing GmbH)
- Erfahrungsberichte aus der Schweiz und Südtirol (Paul Steger, Südtirol und Alfred von Euw, Schweiz),
- Kurzreferate der einzelnen Biogasberater

sowie ein reger Erfahrungsaustausch und eine Exkursion zu zwei Biogasanlagen.

Beratertagung 17. und 18. November 2003

Die Herbstveranstaltung fand im bäuerlichen Bildungshaus Schloss Krastowitz in Klagenfurt statt. Auf dem Programm standen:

- Grundlagen, Bemessung und Ergebnisse der Biogasgewinnung aus Energiepflanzen und organischen Reststoffen (PD Dr.agr.habil. Bernd Linke)
- Analyse der Investitions- und Betriebskosten österreichischer Biogasanlagen (DI Christoph Walla)
- Merkblatt „Landwirtschaftliche Biogasanlagen“, Erfahrungsberichte aus der Praxis
- Kurzreferate der einzelnen Biogasberater
- Exkursion zu zwei Biogasanlagen (Biogaspark Alpe Adria, St. Veit an der Glan (Anlagenbau/Probetrieb) und Betrieb Skuk, Bleiburg)



Arbeitskreissitzungen des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“

Unter dem Vorsitz von Arbeitskreisobmann o.Univ.-Prof. Dr. J. Boxberger fanden 2003 folgende Sitzungen des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“ statt:

ÖKL-Arbeitskreis „Energie“ am 6. März 2003

Auf der Tagesordnung standen unter anderem:

- Fertigstellung des Merkblattes Nr. 71 „Photovoltaik in der Landwirtschaft“.
- Bericht von Boxberger über laufende Aktivitäten im KTBL in Deutschland. Drei Schwerpunkte werden zurzeit vom KTBL im Bereich Energie bearbeitet:
 - Biodiesel – zu diesem Thema gab es bereits einen Workshop

- Einsatz von Bio-Ethanol, wobei der Informationsbedarf der Landwirte groß ist und es noch keine verfügbaren Energiebilanzen dazu in Deutschland gibt. In den USA und in Kanada gibt es angeblich welche.
- Energetische Nutzung von Getreide in Kleinf Feuerungsanlagen.
- Stand des Merkblattes Nr.61, „Landwirtschaftliche Biogasanlagen“: Cadilek teilt den Entwurf an die Anwesenden aus. Er ersucht sie um Stellungnahme und möglichst baldige Retournierung.

Unter „Allfälligem“ berichtete Boxberger von einer Anfrage von top agrar an Cadilek zur Erstellung eines Beitrages zum Thema „Solarthermie“ und der Möglichkeit ein ÖKL-Merkblatt darauf aufzubauen. Alle Anwesenden unterstützen diesen Vorschlag. (Das Merkblatt erschien im Mai 2003)

ÖKL-Arbeitskreis „Energie“ am 2. Oktober 2003

Im Rahmen des Arbeitskreises Energie fand am 2. Oktober 2003 im Besprechungsraum des ÖKL die Herbstsitzung statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem:

- Vorstellung des neuen ÖKL-Referenten für Energie DI Wolfgang Schoberleitner
- Bericht Boxberger über die Veränderung am Institut für Land-, Umwelt- und Energietechnik, über die Wahl des neuen Rektors Univ.Prof. Dipl.-Fw. Dr. Hubert Dürrstein und über die Neuorganisation der BOKU ab Jänner 2004 in „Departments“. Es wird dann auch zu einer organisatorischen Teilung des ILUET in „Energietechnik – Standort Muthgasse“ und „Landtechnik – Standort Schwackhöfer-Haus in der Peter-Jordan-Straße 82“ kommen.
- Bericht Boxberger zum Thema „Kraftstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen“.
- Bericht Boxberger über das KTBL-Fachgespräch „Energetische Nutzung von Getreide in Kleinf Feuerungsanlagen“ in Fulda vom 12. und 13. Februar 2003, von dem demnächst der Tagungsband verfügbar sein sollte.
- Bericht Haneder über das in NÖ geplante Monitoring von Energiekornverbrennungsanlagen. Dieses sieht eine begleitende Kontrolle (Emissionen, Auswirkungen hinsichtlich Korrosion etc.) bereits in Betrieb befindlicher Anlagen vor.
- Merkblatt 61 – Landwirtschaftliche Biogasanlagen: Schoberleitner legt das überarbeitete und auf den letzten Stand gebrachte Merkblatt vor. Nach der Besprechung einzelner Textpassagen wird das Merkblatt in der vorgelegten Form angenommen. Es wird eine Frist von 2 Wochen bis 16. Oktober 2003 beschlossen, um letzte Änderungen in das MB aufnehmen zu können.
- Fertigstellung Merkblatt 74 „Solarthermie – Wärmegewinnung aus Sonnenenergie“
- Vereinbarung, dass Schoberleitner bis zur nächsten Sitzung einen Entwurf für ein MB „Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen“ und einen Entwurf „Energiegetreide“ erarbeiten wird.

Merkblätter Bereich Energie

Folgende Merkblätter entstanden im Rahmen des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“ unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Josef Boxberger (BOKU Wien, ILUET).

Merkblatt 71, „Photovoltaik in der Landwirtschaft“, 1. Auflage 2003

Bearbeitung: Reinhold Kunze, Hubert Fechner, Wolfgang Jahna, Roland Bründiger, Manfred Cadilek.

OKL-Merkblatt 1. Auflage 2003 Nr.71		ENERGIE		Photovoltaik in der Landwirtschaft	
INHALT:					
		Seite			
1. ALLGEMEINES		2			
2. DIE SOLARZELLE		2			
2.1 Arten von Zellen		3			
2.2 Wirkungsweise von Silikon-Solarzellen		3			
2.3 Abstrahlung der Solarzelle		4			
2.4 Energieerträge Amorphsilikonzellen		4			
3. PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN		4			
3.1 Inselbetrieb		4			
3.2 Netzparallelbetrieb		5			
3.3 Wechselrichter		6			
3.4 Lebtanpassbarkeit einer Photovoltaik-Anlage		6			
3.5 Wirtschaftliche Klimawandeleffekte		6			
4. SONNENSTRAHLUNG		7			
4.1 Sonnenstrahlung in Österreich		7			
4.2 Ausrichtung der Photovoltaikmodule		8			
4.3 Abschattung der Photovoltaik-Module		8			
5. EINSATZMÖGLICHKEITEN IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN BEREICH		9			
5.1 Anwendungsmöglichkeiten		9			
5.2 Fördermöglichkeiten		10			
6. FÖRDERUNGS- UND BERATUNGSSTELLEN DER LÄNDER		11			
Technische Beratungen können grundsätzlich beim zuständigen EVU angefordert werden.		11			
Burgenland		11			
Kärnten		11			
Niederösterreich		11			
Oberösterreich		12			
Salzburg		12			
Steiermark		12			
Tirol		12			
Vorarlberg		12			
Zu beachten sind:					
OKL-Merkblätter		Landbetriebliche Schriftenreihe			
Nr. 59 Wärme aus Biomasse		Nr. 20 Biobehälterbauern			
Nr. 61 Landwirtschaftliche Biogasanlagen		Nr. 215 Landwirtschaftliche Biogasanlagen			
Nr. 62 Sicherheitstechnik für landwirtschaftliche Biogasanlagen		Nr. 220 Energie haushalten – Leitlinien für einen sparsamen Energieverbrauch			
Die OKL-Merkblätter werden von der Arbeitskreise der Österreichischen Klimaforschung Nr. Landtechnik und Landwirtschaft, des Fachbereichs der jeweiligen Fachgebiete der alle in den Ländern angehöre, ausgearbeitet. Die OKL-Merkblätter sind bei der Landwirtschaftskörperschaft anzufordern. (Einsatz BMLFUW Zahl 21.200/SD-1100 vom 27.7.2003)					
Überreicht durch:		Verfasser: OKL-Steiermark Energie Obmann: Prof. Dr. Josef Boxberger (BOKU) Bearbeiter: Reinhold Kunze, Hubert Fechner, Wolfgang Jahna, Roland Bründiger, Manfred Cadilek			

- **Merkblatt Nr. 74 „Solarthermie in der Landwirtschaft – Wärmegewinnung aus Sonnenenergie“, 1. Auflage 2003**

Bearbeitung: Prof. Dr. Josef Boxberger, Manfred Cadilek, Hubert Fechner, Alexander Storch

OKL-Merkblatt 1. Auflage 2003 Nr.74		ENERGIE		Solarthermie Wärmegewinnung aus Sonnenenergie	
INHALT:					
		Seite			
1. Allgemeines		2			
2. Solarthermie in der Landwirtschaft		3			
3. Funktionsschema und Dimensionierung		3			
4. Aufbau einer Anlage		3			
4.1 Der Sonnenkollektor		3			
4.2 Das Wärmetransportsystem		3			
4.3 Der Solarspeicher		3			
5. Kennwerte der Kollektoren		5			
6. Wie groß muss meine Anlage sein?		6			
7. Optimale Montage		6			
8. Was kostet meine Anlage?		7			
9. Wieviel kann ich sparen?		7			
10. Förderung		8			
Weitere OKL-Publikationen zum Thema Energie					
OKL-Merkblätter		Landbetriebliche Schriftenreihe			
Nr. 59 Wärme aus Biomasse		Nr. 20 Biobehälterbauern			
Nr. 61 Landwirtschaftliche Biogasanlagen		Nr. 215 Landwirtschaftliche Biogasanlagen			
Nr. 62 Sicherheitstechnik für landwirtschaftliche Biogasanlagen		Nr. 220 Energie haushalten – Leitlinien für einen sparsamen Energieverbrauch			
Nr. 66 Organische Reststoffe für die Coterminalion in landwirtschaftlichen Biogasanlagen					
Nr. 71 Photovoltaik in der Landwirtschaft					
Die OKL-Merkblätter werden von der Arbeitskreise der Österreichischen Klimaforschung Nr. Landtechnik und Landwirtschaft, des Fachbereichs der jeweiligen Fachgebiete der alle in den Ländern angehöre, ausgearbeitet. Die OKL-Merkblätter sind bei der Landwirtschaftskörperschaft anzufordern. (Einsatz BMLFUW Zahl 21.200/SD-1100 vom 27.7.2003)					
Überreicht durch:		Verfasser: OKL-Steiermark Energie Obmann: Prof. Dr. Josef Boxberger (BOKU) Bearbeiter: Manfred Cadilek, Hubert Fechner, Alexander Storch			

Wanderausstellung in Niederösterreich

Am 29. September wurde die vom Land Niederösterreich in Auftrag gegebene Ausstellung „Landwirtschaft und Umweltschutz in Niederösterreich“ in St. Pölten durch Landesrat Plank eröffnet! Auf sieben Tafeln, erstellt vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL), werden die Leistungen der niederösterreichischen Landwirte für den Umweltschutz dargestellt. Diese werden zum Teil über die „ÖPUL-Förderungen“ ausgeglichen. Die Themen reichen von der Winterbegrünung zum Schutz des Bodens vor Erosion und Austrocknung über die biologische Landwirtschaft und die Landschaftspflege bis hin zur Erzeugung nachwachsender Rohstoffe als Beitrag zum Klimaschutz.

Auf weiteren vier Tafeln, erstellt von „Natur im Garten“, erfährt das Publikum wichtige Tipps für die Gartenarbeit, Interessantes über Obst im Garten und Wissenswertes über Nutz- und Zierpflanzen und wie sie einander ergänzen können.



Landesrat Plank eröffnete die Ausstellung und betonte, dass sich am Umweltprogramm ÖPUL 72 Prozent der niederösterreichischen Landwirte mit über 90 Prozent der Landesfläche beteiligen! Ertragsentgang, erhöhter Arbeitsaufwand und höhere Kosten für naturnahe Produktion werden durch die ÖPUL-Prämien abgegolten; die nur unter der Bedingung ausbezahlt werden, dass die Fördervoraussetzungen eingehalten werden, genaue Aufzeichnungen geführt werden und sich Betriebe strenger Kontrollen durch die AMA unterwerfen.

Die Ausstellung „tourt“ bis ins Frühjahr 2004 durch niederösterreichische Gemeinden und Schulen.

2.4 Landentwicklung

ReferentInnen: Dipl.-Ing. Barbara Steurer (bis August), Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner (seit Juni), Dipl.-Ing. Silke Scholl

Anmerkung: Da die nachstehenden Projekte alle einen landtechnischen Bezug aufweisen, wurden sie in enger Zusammenarbeit mit DI G. Aschenbrenner bearbeitet. Für Layout und Redaktion sowie für den AK Ländlicher Raum ist auch DI E.-M. Munduch-Bader zuständig.

Moor-Renaturierung im Waldviertel

Im Rahmen der ÖPUL-Fachberatung Niederösterreich hat das ÖKL den Aufwand für das Offenhalten bzw. Renaturieren eines ehemaligen Hochmoorgebietes, das zur Torfgewinnung genutzt wurde und in der Zwischenzeit zugewachsen ist, berechnet. Hier konnte nicht auf Standardwerte zurückgegriffen werden, sondern die Berechnungen mussten durch zahlreiche Rückfragen bei unterschiedlichen Stellen abgesichert werden. So konnte eine objektive Beurteilung des Aufwandes - z.B. erschwerte Bringung infolge von Vernässung - erfolgen.

Naturschutzfachliches und landwirtschaftliches Consulting für Königsstetten, NÖ

Im Rahmen einer Geländebegehung im April 2003 wurden der Gemeinde Information und Entscheidungshilfe gegeben, so dass aufgelassene, landwirtschaftliche Flächen durch gezielte Teilnahme an ÖPUL-Maßnahmen wieder in Nutzung genommen werden können.

Bewirtschaftungsplan Moosberg, Gemeinde Weißenbach, Tirol

Im Auftrag des Amtes der Tiroler Landesregierung wurde gemeinsam mit coopNATURA ein Bewirtschaftungsplan für den Moosberg, Gemeinde Weißenbach, erstellt. Der Moosberg liegt im Natura 2000-Gebiet Lechtal sowie im Nationalparkgebiet. Für das Lechtal bestand bereits ein Managementplan, der nun einen Bewirtschaftungsplan vorsieht. Die Bewirtschaftung des Moosberges liegt im Interesse des Naturschutzes, sodass für diesen Raum ein angepasstes Bewirtschaftungskonzept ausgearbeitet wurde.

Vom ÖKL wurden je nach Vegetationstyp bzw. Intensität der Bewirtschaftung die möglichen Auflagen(vorschläge) und die ÖPUL-Förderungen gemäß Tiroler Richtlinie zur Umsetzung des Natur- und Kulturlandschaftsschutzes im ÖPUL 2000 dargestellt.

Alternative Verwertungsmöglichkeiten von Gras und Heu

Sechs Gemeinden im Naturpark „Südsteirisches Weinland“ haben sich zur ARGE „Blumenreich-Straßenrand“ zusammengeschlossen, um gemeinsam Verantwortung auf die Entwicklung von Natur und Landschaft zu übernehmen.

In einer Grundlagenstudie wurden Verwertungsmöglichkeiten des Aufwuchses der Projektflächen aufgezeigt. Da die sinnvolle Verwendung derzeit keinesfalls gesichert ist, sollen für die Zukunft dieses Projektes nachhaltig zielführende und ökonomisch vertretbare Lösungen gefunden werden. Das ÖKL hat als Projektpartner den Bereich „alternative Verwertungsmöglichkeiten von Gras und Heu“ bearbeitet. Es wurden das Projektgebiet, die betrieblichen Parameter und das Ausmaß der Projektflächen analysiert und darauf aufbauend die Erträge (Grünschnitt, Silage bzw. Heuanfall) sowie möglich ÖPUL-Prämien aufgezeigt. In einem weiteren Arbeitsschritt wurden diverse Nutzungsmöglichkeiten wie die Verwendung des Aufwuchses in Biogasanlagen, der Aufbau einer Heubörse, die alternative Tierhaltung und sonstige Verwertungsmöglichkeiten erarbeitet.

Zur Problematik der Abgeltung ökologisch wertvoller Flächen nach Bewirtschaftungsaufwand und Ertragsentgang - Konkrete Fallbeispiele gemäß ÖPUL-2000-Richtlinie

Im Auftrag des WWF-Österreich führte das ÖKL eine Kurzstudie zum oben angeführten Thema durch. Durch die langjährige Mitarbeit des ÖKL bei der Entwicklung der Prämieinstufung sowie der Kartierung ökologisch wertvoller Wiesenflächen sind uns zahlreiche Fallbeispiele bekannt, anhand derer gezeigt werden konnte, dass die Nichtberücksichtigung des ökologischen Wertes in bestimmten Fällen zu Problemen bei der Ermittlung der Prämienhöhe führt.

Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof

Im Frühjahr 2003 hat das ÖKL das Forschungs- und Pilotprojekt „Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof“ gestartet. Es soll geprüft werden, in welchem Umfang das „Anbieten“ von Tieren für die Therapie und Pädagogik ein zusätzliches Einkommen für Landwirte sein kann. Die Idee war, landwirtschaftliche Nutztiere in Behinderteneinrichtungen und Schulen einzusetzen und die Effekte wissenschaftlich zu untersuchen. Anhand des Projektes soll aufgezeigt werden, welche landwirtschaftlichen Nutztiere (Arten, Rassen etc.) für tiergestützte Therapie bzw. Pädagogik besonders geeignet sind.

Der erste Teil des Projektes wurde mit Ziegen in der „Lebenswelt Schenkenfelden“ im Mühlviertel, Oberösterreich durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Ziegen positive Effekte auf die Betreuten haben. Die Tiere konnten so manche in sich gekehrte Person aus der Reserve locken und zum Lachen bringen. Das Streicheln und Schmusen mit den gutmütigen Tieren hat etlichen gut getan. Auf unruhige oder aufgebrachte Gemüter hatten die Ziegen eine beruhigende und ausgleichende Wirkung.

Das Projekt wird 2004 (Projektträger ist die PRÄKO) fortgeführt.

Die Heubörse-Weinviertel - „Plattform Wiese im Weinviertel“

Vor nunmehr vier Jahren wurde im Rahmen des INTERREG IIA-Projektes „Naturpark Leiser Berge“ die Plattform „Heubörse Weinviertel“ mit Sitz im Naturparkbüro Leiser Berge ins Leben gerufen. In dieser Zeit sind auch einige Problembereiche zu Tage getreten, wie etwa die Frage des Transportes, Heuqualität, mangelndes Heuanbot, fehlende Weideflächen, Marketingaktivitäten, etc.

Um die genannten Probleme rasch zu lösen und die „Heubörse Weinviertel“ dauerhaft in der Region zu etablieren, startete das Projekt 2003 in eine nächste Phase. Diese zweite Projektphase wird von der NÖ Naturschutzabteilung sowie den Naturparkgemeinden des Naturparks Leiserberge finanziert.

Ab April 2003 wurden in insgesamt fünf Arbeitssitzungen die oben genannten Problemstellungen gemeinsam mit örtlichen Interessenten bearbeitet. Die Sitzungen fanden zu jeweils einem Themenschwerpunkt statt und wurden durch Impulsreferate von regionalen Experten ergänzt. Die Betreuung und Koordination der Arbeitssitzungen wurden vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) in enger Zusammenarbeit u.a. mit dem Naturparkbüro Leiser Berge durchgeführt.

Ziele:

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Nachhaltige Sicherung der Institution durch aktive Mitarbeit und Trägerschaft durch regionale Interessenten (Heuanbieter, Heukäufer, Naturschutz, Interessenvertreter...)
- „Marketing“ für die ökologisch wertvollen Wiesen im Weinviertel

- Heuvermittlung für Käufer und Anbieter
- Aufzeigen neuer Möglichkeiten für die Grünlandwirtschaft im Weinviertel
- Aufarbeitung von aktuellen Problembereichen (Heuqualität, Weidewirtschaft, Wiesenrückführung, alternativer Absatz von Wiesenheu, touristische Nutzungsmöglichkeiten, etc.)

Am 12. November wurde im Gemeindesaal von Gnadendorf die Abschlussveranstaltung der zweiten Projektphase der Plattform „Wiese im Weinviertel“ durchgeführt. Gut 60 Teilnehmer - überwiegend interessierte Landwirte - sowie der LAbg. Franz Hiller und Vertreter der BBK und der Landesregierung hatten sich eingefunden.

Nach der Begrüßung durch Herrn Bgm. Franz Schmidt und einem kurzen Abriss des Projektverlaufes wurde mit verschiedenen Vorträgen ein vielfältiges Informationsprogramm geboten.

Die aktuellen Naturschutzförderungen im ÖPUL wurden von der Vegetationsökologin Margit Seiberl in einem kompakten Vortrag dargestellt. Weiters stellte sie Techniken und die Beweggründe einer standortgerechten Wiesenrückführung vor. Frau DI Anna Eckl von der Bezirksbauernkammer Hollabrunn stellte „ihr“ neues Projekt vor: Durch einen Ideenwettbewerb der NÖ Bezirksbauernkammern war die „Zukunftswerkstätte Rinderhaltung im Weinviertel“ initiiert worden, deren Ziel die Wiederbelebung der Tierhaltung und die damit einhergehende Grünlandnutzung ist.



DI Harald Rötzer ermöglichte einen naturschutzfachlichen Blick auf die Weinviertler Wiesen und führte die Teilnehmer/-innen anschließend bei einer kurzen Exkursion im Zayatal und zeigte beispielhaft die Unterschiede zwischen drainagierten und naturbelassenen Flächen.

Aber auch aktuelle Trends im Rinderstallbau, die die natürlichen Verhaltensweisen beim Rind berücksichtigen, wurden vom Haltungsexperten DI Matthias Lins aufgezeigt und mit Anschauungsbeispielen untermalt.

Zuletzt erfolgte ein Blick in die Praxis zweier Weinviertler Betriebe. Fred Zehetner von der BOA Farm „beef cattle“ in Wildendürnbach präsentierte seinen rund 280 ha großen Mutterkuhbetrieb und erklärte seine Qualitätsphilosophie. Zuletzt wurde der Betrieb der Familie Danninger in den Leiser Bergen mit dem Schwerpunkt Schafhaltung vorgestellt.

Insgesamt war diese vom Naturparkbüro Leiser Berge in Gnadendorf (Ulli Schäffer), Harald Rötzer und dem ÖKL (Wolfgang Schoberleitner) organisierte Veranstaltung ein voller Erfolg - und soll deshalb in einer weiteren Projektphase münden.

Teilnahme an der ÖPUL-Kartierung in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2003

Die Kartierungsarbeiten fanden auf von LandwirtInnen beantragten Betriebsflächen vorwiegend in der Region Wienerwald und Mostviertel statt. Die Begutachtungen wurden bezüglich der ÖPUL-Maßnahmen „Pfleger ökologisch wertvoller Wiesen und Weiden“, „Kleinräumig erhaltenswerte Strukturen“, „Erhaltung von Streuobstbeständen“, „Neuanlage von Landschaftselementen“ und „Naturschutzplan“ durchgeführt. Der Schwerpunkt lag heuer bei der Erstellung von Naturschutzplänen, die eine gesamtbetriebliche Flächenbesichtigung

vorsehen. Ausführliche Betriebsgespräche und eine Beratung der LandwirtInnen vor Ort garantieren eine optimale Umsetzung naturschutzfachlicher Zielsetzungen in der Region.

Landwirtschaftliche Fachbetreuung der ÖPUL-Kartierung in Niederösterreich, Kartierungsperiode 2003

Im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Niederösterreich wurden landwirtschaftliche und landtechnische Fachfragen der ÖPUL-Kartierer laufend per Telefon oder e-mail beantwortet. In diesem Rahmen wurde außerdem eine Aufwandsberechnung für die Moorrenaturierung eines Hochmoores angestellt.

Arbeitskreis „Ländlicher Raum“

Die 2003 abgehaltene Sitzung des Arbeitskreises fand gemeinsam mit der Abschlussveranstaltung der Heubörse-Weinviertel - „Plattform Wiese im Weinviertel“ am 12. November 2003 statt – siehe weiter oben.

2.5 Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Referentin: Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader

Verlagstätigkeit

Im Jahr 2003 wurden folgende Publikationen vom ÖKL herausgebracht und vertrieben:

ÖKL-Merkblätter, Bereich Bauen

(siehe Geschäftsbereich Bauen)

MBL 69 Außenklimaställe für Rinder

MBL 26 Rindermastställe

ÖKL-Merkblätter, Bereich Energie

(siehe Geschäftsbereich Energie und Umwelt)

MBL 71 Photovoltaik in der Landwirtschaft

MBL 74 Solarthermie in der Landwirtschaft - Wärmegewinnung aus der Sonne

Tagungsmappe

zum ÖKL-Kolloquium 2003 „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“ (siehe Geschäftsbereich Landtechnik)

ÖKL-Richtwerte 2003

(siehe Geschäftsbereich Landtechnik)

als Heft und auf Diskette

Durch Inserate konnten 6.013 Euro eingenommen werden.

Landtechnische Schriftenreihe

LTS 221 Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“

(siehe Bericht Landtechnik)

ÖKL-Agro-Info-CD

Zeitschrift „Land & Raum“

Land & Raum 1/2003: Bergland(wirt)schaft

- Almwirtschaft ist Naturschutz - vom Sterben und (Über)Leben der Bergbauern und ihrer Landschaft (*Wolfgang Holzner und Barbara Steurer*)
- Kultur ? Landschaft ? Entwicklung ? (*Robert Lechner*)

- Gailtaler Speck-Käse Straße - Durch's Gailtal den Geschmack erforschen! (*Michaela Burgstaller*)
- Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem Jahr der Berge“ (*Zusammenfassung*)
- Fachliteratur, Hinweise, Veranstaltungen
- Diese Ausgabe erschien anlässlich einer Veranstaltung an der Universität für Bodenkultur, siehe ÖKL-Tätigkeitsbericht 2002!

Land & Raum 2/2003: Sommertourismus

- Zahlen, Fakten, Trends (*Informationen der Österreich Werbung*)
- Die Via Alpina (*Christina Schwann*)
- Wellnessurlaub auf Bauernhöfen in der Steiermark (*Maria Leßlhuber*)
- Sommerfrische - quo vadis? Das Beispiel Semmering (*Tatjana Fischer*)
- „Ferien in der Natur“ im Biosphärenreservat Entlebuch (*Edith Bollhalder*)
- Rund um den Bisamberg - ein länderübergreifendes Miteinander zur Verbesserung der Freizeitqualität (*Wolfgang Sovis*)
- Hinweise, Veranstaltungen etc.

Land & Raum 3/2003: Windkraft und Biogas

- Windenergie - Herausforderung an die Raumordnung (*Gernot Stöglehner*)
- Windenergieanlagen in den Alpen - die Gipfelkreuze des 21. Jahrhunderts? (*Roland Kals*)
- Die Energiewerkstatt GmbH - Idee und Umsetzung (*Elfi Salletmaier*)
- Die Biogassituation in Österreich: Biogas als Einkommenschance - Bauern als Energiewirte (*Wolfgang Schoberleitner*)
- Vorzeige-Biogasanlage im Steirischen Vulkanland: In der Biogasanlage St. Stefan im Rosental werden regional verfügbare biogene Rohstoffe verwertet - Kreislaufwirtschaft der anderen Art (*Karl Puchas*)
- Energie vom Acker (*Biogaspark Alpe Adria*)
- Buchtipps, Projekthinweis, ÖKL-Publikationen zum Thema Biogas

Land & Raum 4/2003: Kulturelle Identität und ländliche Entwicklung

- Kulturelle Identität und ländliche Entwicklung (*Arthur Spiegler*)
- Naturpark - ein Beitrag zur kulturellen Identität (*Tatjana Fischer*)
- Touristische Themenstraßen - Überholspur oder Holzweg? Ein Resümée (*Christian Baumgartner*)
- Ländliche Entwicklung(en) unter gewandelten Identitätsbezügen (*Heinz Dörr*)
- Die Marktgemeinde Wölbling - ein Ort am Rande des Dunkelsteinerwaldes in Niederösterreich (*Günther Schickhofer*)

- Kulturelle Identität und Gener Mainstreaming (*Christine Itzlinger und Romana Rotschopf*)
- Hinweise, Buchtipps, Ausstellung "Landwirtschaft und Umweltschutz in Niederösterreich"

Zu jeder Ausgabe fand eine Sitzung des Redaktionsteams statt. Diese wurden vom Redaktionsteam im ÖKL abgehalten. Das Redaktionsteam bestand 2003 aus (alphabetisch) Mag. Tatjana Fischer, Dr. Franz Greif, Dr. Roland Kals, Dipl.-Ing. Hans Kordina, Dipl.-Ing. Eva-Maria Munduch-Bader, Dipl.-Ing. Günther Schickhofer, Dipl.-Ing. Wolfgang Schoberleitner, Dr. Arthur Spiegler, Dipl.-Ing. Barbara Steurer und Dipl.-Ing. Harald Steyrer.

ÖKL-Kolloquium „Mit Traktor und Anhänger sicher unterwegs“

Siehe Geschäftsbereich Landtechnik.

Für die Ankündigung und Berichterstattung konnten mehrere landwirtschaftliche Medien gewonnen werden.

Pressearbeit, Produktmarketing

Zu jeder Neuerscheinung wie auch zum Kolloquium und anderen größeren Veranstaltungen erging ein Presstext an die Redaktionen aller namhaften landwirtschaftlicher Zeitschriften. Der Erfolg (Berichte, Hinweise) war sehr zufriedenstellend. Vor allem Hinweise in der Bauernzeitung, im Blick ins Land und im Fortschrittlichen Landwirt fanden großes Echo bei den Landwirten.

Weiters wurden die Presstexte bzgl. Neuerscheinungen mit einem Bestellabschnitt (für Bestellungen per Fax) an die Bezirksbauernkammern, die Maschinenringe sowie an die landwirtschaftlichen Schulen verschickt. Auch daraufhin wurden sehr viele Publikationen verkauft.

Die Bewerbung der ÖKL-Neuerscheinungen erfolgte auch über die ÖKL-Homepage.

Insgesamt konnten im Jahr 2003 durch den Verkauf von Publikationen 50.0831 Euro eingenommen werden.

Newsletter Look!

Im Jahr 2003 erschienen drei Ausgaben des ÖKL-Newsletters „Look!“ Der Newsletter wird per mail bzw. per Post an ÖKL-Mitglieder und ÖKL-Förderer sowie an andere interessierte Personen verschickt. Man kann ihn auch von der ÖKL-Homepage herunterladen. Er enthält Berichte über ÖKL-Projekte und Arbeitskreise sowie über ÖKL-Publikationen und – Veranstaltungen.

DLZ

Der fixe Platz im Österreichteil der landwirtschaftlichen Fachzeitschrift dlz wurde auch 2003 monatlich mit Berichten aus der ÖKL-Arbeit gefüllt. Fallweise wurden auch umfangreichere Fachartikel abgedruckt.

„Ländlicher Raum“ des BMLFUW

In der alle zwei Monate erscheinenden Print-Ausgabe „Ländlicher Raum print“ hat das ÖKL eine fixe Seite (die U3), die regelmäßig mit aktuellen Berichten und Veröffentlichungshinwei-

sen aus dem ÖKL gefüllt wurde. Auch in der online-Ausgabe wurde ein Fachartikel (Umnutzung) untergebracht.

ÖKL-Homepage

Die ÖKL-Homepage wurde laufend aktualisiert und erweitert.

Schulbuchaktion

Folgende Publikationen befanden sich 2003 in der Schulbuchaktion:

ÖKL-Richtwerte für die Maschinenselbstkosten

LTS 212: Agrarinformationstechnologie im Dienste von Ökologie und Ökonomie

LTS 215: Landwirtschaftliche Biogasanlagen

LTS 216: Kosteneinsparung bei Mechanisierung und Stallbau

LTS 217: Betreutes Wohnen am Bauernhof für ältere Menschen

LTS 220: Energie haushalten

MB 12: Milchlagerraum – Planung und Bauausführung

MB 20: Einstellräume

MB 29: Pferdeställe

MB 49: Stallfußböden

MB 51: Melkstandanlagen

MB 52: Liegeboxenlaufstall

MB 53: Direktvermarktung (Fleisch)

MB 56: Hackschnitzelheizungen

MB 59: Nahwärme aus Biomasse

MB 61: Landwirtschaftliche Biogasanlagen

MB 67: Technisch-wirtschaftliche Standards für Biomasse-Fernheizwerke

MB 68: Milchverarbeitungsräume in der Direktvermarktung

Video Außenklimaställe

Veröffentlichungsverzeichnis

Im September 2003 wurde das Veröffentlichungsverzeichnis aktualisiert und neu gedruckt, Es wurde wie immer auf Wunsch kostenlos verschickt, manchen Aussendungen beigelegt und bei Veranstaltungen aufgelegt.

16. Juli Tag der offenen Tür im ÖKL

Zum zweiten Mal lud das ÖKL-Team am 16. Juli 2003 zu einem „Tag der offenen Tür“ in die ÖKL-Geschäftsstelle ein.

In einer halbstündigen Präsentation stellte das ÖKL einige Schwerpunkte der aktuellen Arbeit vor:

- Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft,
- Unterlagen für Landwirte und Berater zum Thema Landwirtschaftliches Bauen
- Biogasmerkbblätter sowie Biogas-Fortbildungsveranstaltungen,
- das Projekt Heubörse im Weinviertel
- Landtechnik-Crash-Kurse und landwirtschaftliche Fachberatung sowie

- Öffentlichkeitsarbeit

Wie die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Gästezahl zeigt, könnte der Tag zur Institution werden. Dass viele Besucher die Gelegenheit zu privaten „Fachgesprächen“ nützten, spricht dafür...

Festakt Ehrungen

Das ÖKL lud am Dienstag, den 14. Oktober 2003, in den Saal 4 des „Lebensministeriums“ zu einer Pressekonferenz zum Thema Elektronik ein (siehe Bereich Landtechnik).

Anschließend an die Präsentation der Bildungsbroschüre „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ fand der Festakt zu Ehren von ADir RR Franz Ettl, Sekt.-Chef Dr. Walter Klasz und MR Dipl.-Ing. Dr. Werner Schurian statt, die im Laufe dieses Herbstes in den Ruhestand treten. ÖKL-Obmann Dipl.-Ing.

Franz Schörghuber bedankte sich im Namen des ÖKL für die langjährigen wertvollen Verdienste mit der Verleihung des ÖKL-Ehrenringes.



Teilnahme an Veranstaltungen, Tagungen und Messen

Agritronica Mold Jänner

Auf Österreichs größter Agrarelektronikmesse war das ÖKL mit einem Stand präsent. Dort wurden u.a. die ÖKL-Richtwerte am PC gezeigt - den interessierten Landwirten konnte gezeigt werden, wie die eigenen Werte eingegeben werden können und so individuelle Stundensätze errechnet werden können.

Gebrauchtmaschinenmesse in Wels 6. Februar

G. Aschenbrenner besuchte die Messe.

Baumesse Wien 13. Februar

Robert Kolonovits besuchte auf der Messe einige ÖKL-Mitglieder (Baufirmen).

Wintertagung 10. bis 14. Februar

Wie jedes Jahr war das ÖKL auch 2003 bei der Wintertagung mit einem Stand präsent.

KTBL Arbeitskreis Bauen in Bonn 18. und 19. März:

Robert Kolonovits war zum KTBL-Arbeitskreis „TBN“ (Technik und Bauwesen in der Nutztierhaltung) eingeladen und vertrat dort das ÖKL und die Bauberater. Behandelt wurden unter anderem Modellvorhaben für Milchviehställe, Schweineställe sowie der KTBL-Bauwettbewerb.

Vorträge Minimalbodenbearbeitung in Göttlesbrunn 25. März

G. Aschenbrenner besuchte eine Veranstaltung der Firma Amazone mit praktischen Vorführungen.

Maschinenring Schwanenstadt am 6. Juni

G. Aschenbrenner besuchte eine Vorführung bzw. Messung von virtuellen Fahrgassen.

Direktvermarktermesse in Bildein, Bgld. August

Robert Kolonovits besuchte die Direktvermarktermesse in Bildein, Motto war „Landwirtschaft als Kunst“.

Rieder Landwirtschafts-Messe 2. bis 4. September

Abwechselnd waren drei Vertreter des ÖKL auf der Messe, in direkter Nähe der LWK OÖ hatte das ÖKL auch einen kleinen Ausstellungsstand.

100 Jahre Groß Enzersdorf 5. September

Die ÖKL-Geschäftsführung und Referent W. Schoberleitner waren zur Feierlichkeit eingeladen, bei der neben interessanten Referenten Führungen durch die z.T. schon neu adaptierten Gebäude geboten wurden.

*Renoviertes Gebäude
in Großenzersdorf*



Wieselburger Messe 19. bis 21. September

Auch heuer war das ÖKL bei der Bau-, Energie- und Wohnmesse in Wieselburg präsent: In der Halle des Amtes der NÖ Landesregierung (Halle 6) fanden die BesucherInnen die ÖKL-Fachberater und -Publikationen.

Tullner Messe 17. bis 21. September

An einigen Tagen der Messe waren ÖKL-VertreterInnen auf der Messe als Besucher unterwegs, um vor allem Firmkontakte zu pflegen.

KTBL-Arbeitskreis Bauen in Celle (D) 22. und 23. September

Robert Kolonovits war zum KTBL-Arbeitskreis „TBN“ (Technik und Bauwesen in der Nutztierhaltung) eingeladen und vertrat dort das ÖKL und die Bauberater. Behandelt wurden unter anderem Modellvorhaben für Milchviehställe, Schweineställe sowie der KTBL-Bauwettbewerb und die Erstellung einer Datenbank für die Nutztierhaltung.

Freilandtagung in Wien 25. September

Robert Kolonovits besuchte die Freilandtagung in Wien an der Veterinärmedizinischen Universität. Themen waren unter anderem Gänsehaltung, Freilandhaltung für Rinder, Rückblick „10 Jahre Freilandtagung“ usw.

Maisbautag in Hatzendorf 15. Oktober

G. Aschenbrenner besuchte eine Vorführung von konventioneller und Direktsaat nach Mais.

Bundestagung der Österreichischen Maschinenringe 22. bis 24. Oktober

Bei der Bundestagung 2003 in Hall in Tirol wurde E. Munduch-Bader als Ehrengast begrüßt.

Fachveranstaltung „Themenstraßen - Überholspur oder Holzweg“ 3. Oktober

W. Schoberleitner besuchte die Veranstaltung im Festsaal der Universität für Bodenkultur, Veranstalter waren das IRUB (Universität für Bodenkultur Wien und respect); ein Beitrag darüber wurde in einer Ausgabe von „Land & Raum“ veröffentlicht.

„Agrartechnische Fachtagung - Zukunftsraum Land“ 23. und 24. Oktober

G. Aschenbrenner besuchte die Tagung in Linz, die von der ABB Linz, dem Land OÖ und dem IRUB veranstaltet wurde. Die vorrangigen Themen waren Grundablöse, Kommassierung und Gewässerrückbauten.

AK ländliche Sozialforschung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen 7. November

Präsentation des Projektes „Tiergestützte Pädagogik und Therapie am Bauernhof“ durch Silke Scholl.

Firma Eibl & Wondrak 20. November

G. Aschenbrenner besuchte die Präsentation einer von Eibl & Wondrak in Österreich vertretenen Traktorenreihe („Claas“).

Klub der Land- und Forstwirte 3. Dezember

G. Aschenbrenner stellte im Rahmen eines Verkehrsrechtsschwerpunktes die ÖKL-Broschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“ vor.

Besuch mehrerer Veranstaltungen von Maschinenring-Landesverbänden

Adventfeier im ÖKL

Am 11. Dezember luden Obmann DI Franz Schörghuber und das ÖKL-Team Mitglieder, Freunde, Partner und viele ehemalige ÖKL-Mitglieder und wichtige ÖKL-Funktionäre in seine Räumlichkeiten ein, um das Jahr bei einem selbstgemachten Buffet und einem Glas Wein besinnlich abzuschließen.